Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspr. in Breslau 5 Mark, Wochen-Abonnem. 50 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 139. Mittag-Ausgabe. Achtundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. **Freitag, den 23. März 1877.**

Deutschland.

Berlin, 22. März. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat den Reichskanzler und Minister-Präsidenten Fürsten von Bismarck zum Erb-Ober-Jägermeister im Herzogthum Pommern, und den Kammerherrn und bisherigen Ober-Jägermeister für das Herzogthum Lauenburg Grafen von Bernstorff-Gyldensteen auf Wotersen zum Erb-Ober-Jägermeister in diesem Herzogthum ernannt.

Ferner hat Se. Majestät der König den General-Lieutenant z. D. von Kotze zu Hannover zum Vice-Ober-Jägermeister, den bisherigen Schloßhauptmann von Breslau, Kammerherrn Grafen von Pfeil auf Pleischwitz bei Breslau zum Vice-Ober-Schloßhauptmann, dem Wirklichen Geheimen Rath und Ober-Präsidenten der Provinz Pommern, Freiherrn von Münchhausen zu Stettin, zum Schloßhauptmann v. Merseburg, den Kammerherrn und Landesältesten Grafen von Magnis auf Ullersdorf in der Grafschaft Glatz zum Schloßhauptmann von Breslau, den Kammerherrn Grafen Vitzthum von Eckstädt, früheren dienstthuenden Kammerherrn Ihrer Königlichen Hoheit der hochseligen Frau Prinzessin Carl von Preußen, zum Ceremonienmeister ernannt, sowie dem Geheimen Legations-Rath v. Bülow, vortragenden Rath im Auswärtigen Amte, dem Major a. D. Grafen von Voß-Buch auf Buch, dem Kammer-Junker von Colmar-Meyenburg, Landrath des Kreises Colmar i. P., die Kammerherrnwürde, und dem Fideicommißbesitzer von Veltheim auf Schönfließ bei Berlin die Kammerjunkerwürde verliehen.

Se. Majestät der König hat dem General-Intendanten der Königlichen Schauspiele, Major a. D. und Kammerherrn von Hülsen, dem Hof-Marschall, General-Major à la suite der Armee Grafen von Perponcher-Sedlnitzky, und dem Ober-Hofmeister Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, Kammerherrn Grafen von Nesselrode-Ehreshoven, den Königlichen Kronen-Orden erster Klasse verliehen.

Se. Majestät der König hat dem Rendanten der Königlichen Hofmarschall-Amts- und der Königlichen Garten-Intendantur-Kasse, Hofrath Bußler, den Charakter als Geheimer Hofrath, und dem Hofstaats-Secretär im Königlichen Hofmarschall-Amte, Artelt, den Charakter als Hofrath verliehen.

Se. Majestät der König hat den Regierungsrath v. Leipziger in Erfurt zum Ober-Regierungsrath und Regierungs-Abtheilungs-Dirigenten; den bisherigen außerordentlichen Professor an der Universität zu Heidelberg Dr. Karl Klein zum ordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der Universität zu Göttingen; und den bisherigen Privatdocenten und Oberlehrer Dr. Hans Prutz in Berlin zum ordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der Universität zu Königsberg in Preußen ernannt; dem fürstlichen Hofrath Dr. Th. Valentiner zu Pyrmont den Charakter als Geh. Sanitätsrath; dem Regierungs-Secretair Müller zu Königsberg in Preußen den Charakter als Rechnungsrath; dem Steuerempfänger Köller zu Unna bei seinem Uebertritt in den Ruhestand den Charakter als Rechnungsrath; sowie dem Kreisgerichts-Secretair Keßler in Marienwerder den Charakter als Canzleirath verliehen.

Dem Gymnasial-Oberlehrer Dr. Wilhelm Friedrich Rollmann zu Stralsund und dem Realschul-Oberlehrer Dr. Wilhelm Schütte daselbst ist das Prädikat „Professor" beigelegt worden. — Der Arzt Dr. med. Braun aus Dortmund ist zum Kreisphysikus des Kreises Stuhm ernannt worden.

Ihre Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin begrüßten gestern früh 7½ Uhr die Großherzoglich badische Familie an dem Anhalter Bahnhof. Um 8½ Uhr war Se. Kaiserliche Hoheit der Kronprinz zum Empfange Sr. Kaiserlichen Hoheit des Erzherzogs Carl Ludwig von Oesterreich ebendaselbst anwesend. Später empfing Höchstderselbe einige Generale und höhere Offiziere zu militärischen Meldungen und stattete um 1½ Uhr Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen Luitpold von Baiern, sowie den hier ferner eingetroffenen fremden Fürstlichkeiten Besuche ab. Um 5 Uhr Nachmittags nahmen Ihre Kaiserlichen Hoheiten die Kronprinzlichen Herrschaften an dem Diner bei Ihren Majestäten Theil und besuchten Abends 10 Uhr die Soirée bei dem Kaiserlich Königlich österreichisch-ungarischen Botschafter Grafen Karolyi. (Reichsanz.)

[Hohe Gäste.] Der Großherzog und die Großherzogin, die Großherzogin-Mutter und der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, der Prinz Georg von Sachsen und der Herzog von Sachsen-Altenburg sind gestern hier eingetroffen und im Königlichen Schlosse abgestiegen. — Der Großfürst Nicolaus Nicolajewitsch (der Jüngere) von Rußland ist heute früh hier angekommen und hat im russischen Palais Wohnung genommen. Der Prinz Eduard von Sachsen-Weimar — welcher gleichfalls heute früh hier eingetroffen — ist im Königlichen Palais abgestiegen.

Berlin, 22. März. [Kaisers Geburtstag.] Der „St.-A." schreibt: Se. Majestät der Kaiser und König vollendet am heutigen Tage das achtzigste Lebensjahr. Der hohen Bedeutung dieses seltenen Festes, welches vor Sr. Majestät keinem Deutschen Kaiser und keinem König von Preußen zu feiern beschieden war, entspricht die aufrichtige Theilnahme und Freude, mit der das gesammte deutsche Volk den diesjährigen Allerhöchsten Geburtstag begeht.

Die öffentlichen Gebäude und Privathäuser der Haupt- und Residenzstadt Berlin prangten schon von Morgens ab im reichsten Fahnenschmucke; Büsten und Bildnisse Sr. Majestät des Kaisers zierten die Schaufenster. In den Straßen entwickelte sich bald ein reges Leben, das namentlich in der Umgebung des königlichen Palais seinen Höhepunkt erreichte. In vielfachen freudigen Zurufen brachten die Versammelten Sr. Majestät den Ausdruck der Theilnahme und Verehrung dar.

Die Entgegennahme der Glückwünsche seitens Sr. Majestät des Kaisers und Königs erfolgte in der Weise, daß um 10 Uhr die Königliche Familie und die eingetroffenen Höchsten fremden Fürstlichkeiten, um 10½ Uhr der gesammte Königliche Hof, um 11 Uhr die Generale und die Militärbevollmächtigten und um 11¼ Uhr die Commandeure der Leib-Regimenter empfangen wurden. Um 11¾ Uhr empfing Se. Majestät die Mitglieder des Staatsministeriums unter Führung des Präsidenten desselben, Reichskanzlers Fürsten v. Bismarck, um 12 Uhr die Fürsten und deren Gemahlinnen, um 12½ Uhr die am hiesigen Allerhöchsten Hofe beglaubigten Botschafter, um 12¾ Uhr die Gesandten, welche mit Ueberreichung besonderer Glückwunschschreiben beauftragt waren, um 1 Uhr den Bundesrath und um 1¼ Uhr den Gesammtvorstand des Reichstages. Se. Majestät der Kaiser und König begab Sich später in das Königliche Schloß, um daselbst ein seitens der deutschen Fürsten geschenktes Gemälde — die Kaiserproclamation zu Versailles, gemalt von dem Director Anton v. Werner —, und das seitens der Stadt Berlin überreichte Modell zum Denkmal der Hochseligen Königin Luise entgegenzunehmen. Das Familiendiner zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages fand auch in diesem Jahre im Palais Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit des Kronprinzen statt. Für das Allerhöchste und die fremden Gefolge war die Marschallstafel im Königl. Schlosse servirt.

Militärischerseits wurde der Festtag in herkömmlicher Weise begangen. Bei der Reveille wurde vom Trompeter-Corps eines Garde-Cavallerie-Regiments ein Choral von der Schloßkuppel herab geblasen. In der Garnisonkirche und in der St. Michaelskirche fand Gottesdienst statt, wobei die Garnison durch Deputationen vertreten war. Um 11¼ Uhr fand an der Königswache für die Generalität und das Offizier-Corps die Paroleausgabe statt. Zu derselben Zeit wurden auf dem Königsplatze 101 Kanonenschüsse gelöst, wozu die Geschütze vom 2. Garde-Feld-Artillerie-Regiment kommandirt waren.

Der Reichskanzler Fürst von Bismarck hatte die hier beglaubigten Botschafter, Gesandten und Geschäftsträger, sowie einige hohe Reichsbeamte zu einem Festmahle versammelt, während der Staatssecretär des Auswärtigen Amtes, Staats-Minister v. Bülow, die Räthe des Auswärtigen Amtes, der Präsident des Reichskanzler-Amtes, Staats-Minister Hofmann, die Mitglieder des Bundesrathes und die Räthe des Reichskanzler-Amtes, die übrigen Ressortchefs der hiesigen Reichsbehörden ihre Räthe eingeladen hatten. Die Staats-Minister hatten ebenfalls die vortragenden Räthe ihres Ressorts zu Festessen um sich versammelt. Die Mitglieder des Reichstages feierten den Allerhöchsten Geburtstag durch ein gemeinsames Festmahl im Englischen Hause. Die Mitglieder der städtischen Behörden hatten sich im Festsaale des Rathhauses zu einem Diner versammelt. Die Offizier-Corps der verschiedenen Regimenter vereinigten sich ebenfalls zu Festessen. Für eine entsprechende Vergnügung der Mannschaften war allenthalben Sorge getragen. Die Königliche Akademie der Künste hielt zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages eine festliche Gesammtsitzung ab, in welcher der Geheime Regierungs-Rath Lucae die Festrede hielt und die Hochschule für Musik das Te Deum von Fr. Kiel und die Jubel-Ouverture von C. M. von Weber zur Aufführung brachte. Die Königliche Universität beging um 12 Uhr den Geburtstag Sr. Majestät in der großen Aula durch eine Feier, bei welcher der Professor Dr. Brunner die Festrede hielt. Die Königliche Akademie der Wissenschaften veranstaltet um 5 Uhr eine öffentliche Sitzung. In den Gymnasien, Realschulen und den übrigen Lehranstalten wurden feierliche Acte abgehalten.

Wie in früheren Jahren, so wurde auch heute der Kaiserliche Geburtstag in sämmtlichen städtischen Wohlthätigkeitsanstalten durch festliche Speisung der Hospitaliten oder durch Gewährung von Geldspenden gefeiert. — Auch in zahlreichen Vereinen und geschlossenen Gesellschaften wird der Geburtstag Sr. Majestät in herzlicher und feierlicher Weise begangen. — In den Königlichen Theatern finden Abends Festvorstellungen statt, welche durch Prologe und die Klänge der Jubel-Ouverture eingeleitet werden. Ebenso werden in den übrigen Theatern die Vorstellungen, die zum Theil Aufführungen patriotischen Inhalts bieten, durch festliche Worte eröffnet. In sämmtlichen Theilen der Stadt sind Vorbereitungen zu einer umfassenden Illumination getroffen.

♂ [Das Reichseisenbahnamt.] Ein hiesiges Blatt brachte gestern die wunderliche Notiz, daß der preußische Finanzminister zum Präsidenten des Reichs-Eisenbahn-Amtes ernannt werden soll. Heute berichtigt dasselbe Blatt seine gestrige Notiz dahin, daß derselben eine Verwechslung mit dem Handelsminister zu Grunde liege. Es ist kaum nöthig, zu bemerken, daß die zweite Mittheilung so falsch ist wie die erste. Vor einer Beschlußnahme dieser Art müßte das Gesetz über das Reichseisenbahn-Amt eine Aenderung erfahren, wodurch dasselbe als selbstständige Behörde errichtet würde. Uebrigens kann hinzugefügt werden, daß die Wiederbesetzung der Präsidentenstelle des Reichseisenbahnamtes zur Zeit noch nicht in Erwägung steht.

[Neuer Crawall.] Am gestrigen Abend war der Alexanderplatz von Neuem Zeuge erregter Auftritte. Es hatte sich eine ziemlich beträchtliche Menschenmenge, wiederum beschäftigungslose Arbeiter, verstärkt durch einen bedeutenden Zuzug von Neugierigen, angesammelt und die Gruppen fingen wiederum an, einen bedenklichen Charakter anzunehmen. Es fielen allerlei Plänkeleien zwischen Polizei und den Gruppen vor, so daß sich die starken Abtheilungen von Schutzleuten zu Fuß und zu Pferde genöthigt sahen, mit blank gezogener Waffe die Gruppen auseinanderzusprengen und den Platz zu säubern. Es geschah dies zwischen 7 und 8 Uhr und es gelang der Polizei die Menschenmenge in die anliegenden Straßen zurückzutreiben, so daß später die Passage nicht weiter gehemmt war, während allerdings starke Patrouillen bis zum späten Abend den Platz durchzogen. Es hat auch eine Anzahl von Verhaftungen stattgefunden.

Gewinn-Liste der 4. Klasse 155. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.
Nach dem Bericht von Engel Nachfolger, Friedrichstr. 168, ohne Gewähr.
(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

24 (600) 70 (1500) 106 207 40 82 (300) 348 412 (3000) 13 (600) 54 516 630 71 715 51 83 90 841 906 37 76 (300) 97 (3000) 1055 79 191 271 373 74 423 81 682 86 89 93 (1500) 739 849 (300) 54 (300) 95 (300) 900 1 71 2025 39 107 43 257 322 480 85 522 85 604 9 14 49 56 705 15 26 31 52 (300) 810 37 52 942 3041 55 (300) 110 40 (1500) 206 31 35 (600) 306 19 43 428 46 84 500 65 71 79 81 96 615 751 812 13 95 (1500) 97 964 4025 78 81 94 114 205 43 54 309 54 59 454 (600) 551 601 50 66 96 99 969 5020 59 92 (300) 96 234 79 309 82 416 518 721 73 906 38 6085 190 274 92 358 59 94 465 78 (3000) 97 547 63 (1500) 93 601 35 48 748 88 822 51 56 989 95 7001 (300) 33 101 94 297 416 24 717 32 35 814 48 937 71 74 8057 72 79 105 89 252 69 89 90 320 (300) 75 (6000) 96 541 53 65 91 (300) 675 708 30 47 887 9026 56 85 88 197 226 48 64 80 346 97 426 39 (300) 67 81 512 604 25 41 762 72 80 805 (600) 914 47 (300).

10,023 51 107 50 (600) 330 56 67 467 (3000) 543 79 684 790 97 (600) 848 90 11,069 123 (600) 90 91 95 (300) 232 43 44 336 (1500) 420 94 507 19 (3000) 53 630 (1500) 83 98 746 58 (300) 69 827 58 914 (3000) 24 (600) 47 51 99 12,161 91 226 38 66 (300) 74 91 (300) 339 60 (1500) 439 531 611 22 23 40 87 721 843 52 937 13,094 216 33 38 88 332 56 503 31 57 662 97 728 43 46 49 88 873 944 73 85 14,091 99 108 (3000) 292 311 34 439 69 563 77 78 683 (600) 86 96 702 (1500) 11 48 53 95 934 15,063 65 (300) 104 23 61 70 (600) 220 32 331 65 406 44 (600) 60 518 (1500) 23 35 601 (300) 34 730 76 96 816 918 58 64 16,013 15 20 73 (600) 105 (1500) 19 72 254 83 (1500) 99 311 50 468 71 (300) 96 645 51 (600) 95 723 70 873 86 928 68 17,017 23 43 60 77 79 (300) 85 164 79 224 327 39 52 (600) 55 450 98 (3000) 96 545 623 (300) 94 708 60 (3000) 78 822 23 39 (300) 906 9 53 (600) 64 (300) 18,007 175 214 49 (3000) 78 363 81 (3000) 458 78 519 96 639 (300) 83 84 721 (300) 38 40 74 828 925 58 63 93 99 (3000) 19,052 97 110 355 69 464 71 (3000) 571 (600) 81 (300) 616 24 26 60 65 74 81 (1500) 713.

20,047 65 127 (3000) 237 (6000) 360 93 (1500) 98 423 (600) 42 570 (300) 634 50 719 889 21,079 102 (300) 73 74 92 247 352 406 (1500) 36 83 544 55 (1500) 60 (600) 88 91 615 720 78 801 23 53 69 904 15 79 22,001 53 (1500) 111 97 270 303 21 44 79 514 53 605 974 79 85 23,011 (300) 49 77 105 (1500) 23 213 (600) 47 81 415 45 520 45 63 84 89 689 714 82 (600) 816 (600) 39 68 (600) 80 (15,000) 93 94 976 89 24,084 103 15 42 44 67 234 455 61 514 21 98 (600) 604 53 (300) 54 726 (300) 27 814 20 94 25,080 112 (300) 29 53 247 342 65 421 665 734 (300) 38 801 26,000 11 17 35 68 88 176 344 48 449 500 6 22 83 85 708 30 845 971 27,094 196 232 330 63 565 93 685 720 819 (300) 59 (600) 934 55 28,000 48 116 18 21 47 49 69 212 327 (300) 51 432 (1500) 63 (3000) 560 602 25 31 769 29,072 106 46 82 337 598 631 42 (300) 735 63 69 830 60 67 (600) 98 910 64.

30,162 (1500) 91 311 (3000) 42 60 83 449 85 550 (1500) 98 608 31 73 711 (300) 21 22 881 87 957 31,022 47 87 159 64 261 99 316 (600) 44 69 420 24 29 78 79 (3000) 91 564 (300) 79 94 625 31 87 732 (300) 73 816 (1500) 45 57 925 27 72 32,006 56 126 208 27 373 95 460 78 (300) 685 93 715 85 819 33,026 122 (300) 224 (3000) 34 65 90 312 40 67 70 447 583 632 80 83 707 53 909 35 39 34,030 51 174 231 86 94 (3000) 447 51 500 12 693 724 999 35,035 100 30 77 239 73 303 73 95 419 562 87 (300) 96 601 (300) 32 63 87 702 77 90 940 36,102 6 34 38 50 220 47 315 18 83 458 72 500 35 91 756 71 822 88 988 (300) 37,084 88 108 297 374 402 25 (300) 77 98 (300) 501 (600) 39 614 29 65 (300) 736 (300) 832 77 993 38,072 102 45 (3000) 87 238 96 309 61 88 426 62 525 (300) 46 91 707 27 35 884 96 905 (300) 81 93 39,055 85 134 71 201 80 398 408 32 525 84 (300) 647 58 98 760 62 819 909 11 32 88.

40,000 26 63 72 106 51 52 70 219 34 (1500) 39 61 62 63 (300) 368 95 (600) 476 96 651 86 714 38 853 (300) 942 69 91 41,074 203 14 (600) 37 60 353 56 (300) 95 417 30 524 98 643 (1500) 703 812 19 56 84 933 42,006 94 (300) 149 93 (3000) 241 50 361 88 90 427 507 42 69 77 615 718 847 53 97 919 22 (1500) 99 (1500) 43,090 92 (300) 107 (600) 16 226 30 45 493 516 19 58 628 96 714 806 30 (300) 39 47 99 946 48 44,005 24 (600) 53 103 (300) 20 24 30 (300) 62 (1500) 81 245 80 429 569 95 601 (600) 22 702 46 (600) 88 862 89 (300) 997 45,026 90 92 109 48 52 215 55 402 (3000) 24 576 631 (1500) 725 97 (300) 846 83 921 65 46,008 27 246 321 (600) 31 478 559 74 604 19 726 826 70 908 11 38 64 75 47,055 103 19 31 63 87 (300) 233 361 (300) 97 (300) 99 (300) 504 95 644 97 929 (15,000) 39 48,032 137 64 375 481 504 645 86 752 867 73 908 26 43 49,018 127 (300) 66 (600) 218 79 (600) 80 308 (600) 23 27 30 (3000) 31 89 431 70 76 557 86 605 85 747 56 (300) 861 927 59 84.

50,142 (300) 233 77 82 369 451 508 42 95 632 725 45 50 (1500) 60 926 51,015 31 34 155 217 66 93 (600) 355 91 421 610 706 20 37 849 58 90 912 27 48 52,048 155 87 312 27 47 49 431 50 56 58 76 554 63 644 752 (600) 56 75 815 (1500) 975 76 53,040 97 242 (1500) 308 26 27 (300) 36 (300) 92 98 431 (3000) 69 (300) 77 88 (300) 93 518 (300) 632 (3000) 61 (600) 812 906 49 50 (300) 64 80 (600) 54,023 24 71 153 79 212 (600) 31 313 427 34 517 27 (1500) 68 97 618 41 (300) 76 812 (3000) 71 88 98 55,021 84 115 (600) 225 (600) 81 303 26 35 408 18 29 43 70 72 (300) 503 10 70 672 (300) 717 (600) 56,110 59 203 5 11 303 (600) 66 76 414 19 49 73 77 726 50 53 894 901 50 53 64 81 57,094 102 8 35 (600) 216 33 62 84 304 (3000) 59 545 90 646 88 714 (300) 39 55 61 (300) 851 52 56 918 46 (600) 82 85 58,028 56 135 46 48 204 333 68 445 84 626 69 85 799 (1500) 855 (3000) 73 920 32 39 59,027 74 154 60 89 207 15 (1500) 48 93 356 74 411 19 26 31 60 (300) 87 98 511 20 39 92 94 601 (6000) 2 51 63 (3000) 64 99 (600) 744 89 811 69 75.

60,009 95 104 88 221 99 341 496 505 30 684 97 701 49 69 824 85 913 23 61,164 (300) 71 223 46 62 374 405 51 579 773 893 95 (600) 957 58 61 62,003 18 (300) 176 204 (3000) 51 345 47 98 455 87 (1500) 501 632 40 43 59 782 860 98 956 94 (600) 63,005 28 145 66 79 202 50 79 312 69 98 99 434 36 56 (1500) 646 732 (1500) 86 804 37 (1500) 910 (600) 93 64,197 218 19 42 54 61 78 79 337 48 (1500) 97 407 40 507 40 78 (300) 607 728 34 71 81 837 61 (600) 80 (300) 930 (600) 99 65,066 215 346 91 423 30 43 79 (1500) 519 47 50 74 626 52 80 94 714 78 865 88 95 948 (300) 66,022 179 223 69 310 22 30 31 (1500) 552 58 (600) 71 646 (1500) 51 73 751 (600) 99 813 66 920 43 45 67,015 80 (300) 87 99 (600) 128 (300) 29 (3000) 57 333 487 576 628 59 (3000) 61 715 37 82 821 68 958 68,021 39 86 126 (3000) 72 (1500) 221 322 71 456 688 719 80 803 29 39 63 954 69,065 72 131 (300) 97 98 264 92 313 18 417 89 513 42 63 618 25 43 55 90 853 933 72 89.

70,010 35 117 (3000) 39 85 259 61 64 381 431 63 522 28 34 650 80 (300) 731 900 (3000) 4 83 71,062 77 106 (1500) 46 307 25 86 426 81 561 643 (1500) 58 704 10 (300) 841 912 21 25 72,044 (600) 70 85 126 (300) 41 202 91 434 (300) 36 597 623 712 23 34 55 800 91 (300) 963 86 73,002 26 42 85 86 109 51 83 365 430 52 83 98 (1500) 508 (300) 63 617 59 92 701 (1500) 26 32 (600) 84 (3000) 848 63 939 46 95 74,032 43 51 60 183 (600) 218 30 63 70 310 75 403 (3000) 17 578 (300) 634 44 61 735 57 809 78 913 75,053 73 189 201 (300) 9 71 (1500) 300 55 (300) 422 532 86 628 67 867 (3000) 926 30 71 76,046 57 62 (300) 88 152 245 (300) 384 407 13 22 29 77 80 645 57 64 72 708 (1500) 25 (1500) 46 48 (300) 827 (300) 91 915 47 (3000) 89 93 77,023 62 (300) 76 (300) 143 53 365 71 79 86 93 408 43 216 (3000) 63 631 58 710 82 843 98 99 915 61 72 85 99 78,001 2 13 64 90 94 115 244 86 339 47 65 90 402 (600) 34 (300) 523 24 656 75 781 (3000) 93 905 59 (300) 79,057 (600) 81 105 64 74 83 201 46 654 716 846 905 6 (300) 7 60.

80,125 28 (1500) 37 273 81 395 401 47 53 86 555 90 642 43 59 83 737 42 75 807 906 (600) 11 (600) 91 81,023 (600) 149 225 321 32 55 74 (300) 428 (300) 73 501 3 32 52 59 714 52 75 (300) 859 97 944 63 82 92 93 82,004 47 52 301 24 (300) 41 42 422 30 34 58 515 661 710 73 (3000) 82 95 841 59 60 979 83,067 105 23 73 251 345 500 16 29 40 (1500) 41 42 61 727 57 64 82 92 834 900 45 61 89 (300) 84,167 97 98 (300) 266 (600) 69 304 28 427 60 61 (600) 554 85 (300) 712 24 41 (600) 65 86 835 60 900 28 93 85,028 45 67 105 210 77 308 27 72 89 438 95 503 28 45 59 65 66 652 67 72 96 732 71 805 (600) 22 88 902 71 73 86,001 (3000) 12 23 51 105 18 93 210 302 448 540 80 724 71 830 901 73 87,015 39 73 129 58 72 200 (300) 18 314 22 47 75 413 46 74 (300) 529 52 83 96 (300) 600 730 826 98 950 56 88,123 213 56 335 (600) 433 60 89 557 605 23 24 725 960 64 89,013 100 60 76 (3000) 300 50 (3000) 453 79 522 67 84 607 25 (3000) 34 55 68 71 722 83 810 17 903 77.

90,040 50 106 51 61 65 67 73 (1500) 76 246 58 76 80 307 (300) 45 58 60 72 91 441 46 613 18 702 818 84 925 52 (300) 74 91,002 123 (300) 43 208 (600) 303 (1500) 29 62 (3000) 67 94 408 520 38 66 77 99 632 (300) 780 974 92,112 20 44 (300) 65 (300) 304 79 93 403 43 56 521 26 50 87 (300) 636 42 59 81 82 96 787 89 801 62 90 921 25 79 93,056 147 78 207 15 (1500) 318 21 71 421 30 52 66 577 80 615 29 53 59 97 700 19 46 81 804 17 20 78 910 94,088 94 104 25 (3000) 67 76 244 55 83 342 423 35 (600) 72 (1500) 78 87 92 521 33 54 90 92 766 69 92 846 73 912 24 (3000) 26.

Dresden, 22. März. [Die Geburtstagsfeier des Kaisers] wurde am Morgen mit einer Reveille eröffnet, alle Staatsgebäude und viele Privathäuser hatten reich geflaggt. Sodann fand eine Morgenmusik bei dem preußischen Gesandten statt, welchem später die Staats-Minister, die Hofchargen, der Stadtcommandant, die Generalität und der Oberbürgermeister ihre Glückwünsche für des Kaisers Majestät darbrachten. Heute Nachmittag finden Festdiners der Vertreter der Stadt und des Offiziercorps unter Theilnahme der Minister statt. Der preußische Gesandte hat hier lebende preußische Staatsangehörige zu einem Festmahle bei sich versammelt. Abends werden alle öffentlichen Plätze festlich erleuchtet werden.

Leipzig, 22. März. [Der Geburtstag des Kaisers] wurde

mit einer Reveille der Regimentsmusik eingeleitet, am Vormittag wurden Festacte in den Schulen abgehalten, am Mittag ertönte Festmusik vom Rathhause, am Nachmittage fand ein vom Rathe der Stadt veranstaltetes großes Festmahl im Schützenhause statt. Heute Abend werden alle öffentlichen Plätze festlich beleuchtet, im Theater ist Fest-Vorstellung.

Fulda, 20. März. [Aufforderung.] Wie aus guter Quelle mitgetheilt wird, hat das Oberpräsidium zu Kassel von dem Bisthumsverweser Hahne eine Nachweisung über die gegenwärtige Besetzung der nicht fundirten Caplaneien unserer Diöcesen (preußischen Antheils) eingefordert, und zwar sowohl in den erledigten, als auch in den übrigen Pfarreien. Es handelt sich dabei offenbar um eine Controle über die Versehung pfarramtlicher Functionen durch die Capläne.

Frankfurt a. M., 22. März. [Zur Vorfeier des Geburtstags des Kaisers] fand gestern Abend bei Fackelbeleuchtung ein großer Zapfenstreich aller Garnisontruppen statt. Heute waren die Hauptstraßen der Stadt reich mit Flaggen geschmückt, Mittags fand eine Parade der Garnisontruppen statt und Nachmittags hatten sich die Mitglieder der Behörden, sowie eine große Anzahl von Bürgern zu einem Festdiner im Palmengarten vereinigt.

Darmstadt, 20. März. [Prinz Carl von Hessen †.] Heute Nachmittag 6 Uhr verstarb Prinz Carl von Hessen, ältester Bruder des Großherzogs in einem Alter von 68 Jahren an einem schmerzhaften Halsleiden, zu welchem sich Kopf-Rose gesellt hatte. Er war geboren am 23. April 1809 und vermählt seit dem 22. October 1836 mit Elisabeth, Tochter des Prinzen Wilhelm von Preußen. Er hinterläßt außer seiner Gemahlin drei Söhne, die Prinzen Ludwig, Heinrich und Wilhelm, von denen der Erstere, da der Großherzog kinderlos ist, demnächst zur Succession gelangt.

Schweiz.

Zürich, 18. März. [Aus National- und Ständerath. — Fabrikgesetz. — Patentschutz. — Niederlassungsrecht. — Zum Telegraphenwesen. — Zur Handelsstatistik. — Gegen die Reblaus. — Armirung von Belfort. — Fest in Nancy. — Die Wasserbeschädigten. — Vom Gotthards-Tunnel. — Petition gegen den Impfzwang. — Ultramontanes.] Heute sind's 29 Jahre, reich an Leid und Lust bei gewaltigem Sausen des „Webstuhls der Zeit"; aber mit Befriedigung läßt sich behaupten: ohne 1848 wäre Deutschland nicht, was es heute ist. — In Bern wird noch wacker weiter geschafft. Der Nationalrath genehmigte ein Gesetz, welches genaue Vorschriften über sichere Anlage eidgenössischer Staatsgelder aufstellt. Nach Art. 1 soll zur Bestreitung der ersten Kosten eines Truppenaufgebots beständig eine Million Franken baar vorräthig sein. Ein Antrag auf Streichung dieser Bestimmung fand keinen Beifall. Auch im Ständerath ging das Gesetz glatt durch, ebenso wie eine Vorlage des Bundesraths, daß die Francocouverts nur mit einem Zuschlag verkauft werden sollen. Der Nationalrath stimmte bei, obwohl da allerlei Bedenken vorgebracht wurden; z. B. Rückgang in der Frankirung. Aber die Rücksicht auf eine Ersparniß der ziemlich bedrängten Bundeskasse von 120,000 Fr. jährlich schlug durch. — Beim Fabrikgesetz fügte sich der Nationalrath in zweiter Berathung verschiedenen ständeräthlichen Abschwächungen, bestand jedoch in einigen Punkten auf seiner strengeren Anschauung zu Gunsten des arbeitenden Volkes. — Ein Antrag von Bally auf Einführung des Erfindungsschutzes durch Patente, zu prüfen durch den Bundesrath, stieß im Nationalrath auf keinen Anstand. Während bisher die Bundesbehörden entschiedene Abneigung gegen das Patentsystem bewiesen, glaubt man jetzt, der leidenden Industrie auf diesem Wege emporhelfen zu können. Wahrscheinlich wird man aber erst das weitere Vorgehen Deutschlands in der Sache abwarten. — Hinsichtlich des Gesetzes über die Niedergelassenen und Aufenthalter ist der Ständerath in sich gegangen; statt Verwerfung ist nun Annahme erfolgt. Die lästige Forderung, daß Jeder seine Stimmbefähigung durch ein Zeugniß der letzten Wohnsitzbehörde nachweisen müsse, wird durch seine schriftliche Erklärung ersetzt; falsche Angaben führen ihn freilich vor den Strafrichter. — Weiter war der Ständerath einverstanden mit Erhöhung der Taxe für die inneren Telegramme, auf welche die Verwaltung bis jetzt je 19 Ct. verliert; künftig gilt eine Grundtaxe von 35 Ct. und eine Worttaxe von 2½ Ct. — Ueber eine frühere Forderung des Ständeraths wegen Einführung einer zollamtlichen Handelsstatistik erstattete der Bundesrath Bericht: es würde sehr schwierig sein, den Werth der Einfuhr und Ausfuhr und das Bezugs- und Bestimmungsland zu ermitteln; auch würden einige hunderttausend Franken Kosten daraus erwachsen. Der Ständerath begnügte sich daher, dem Bundesrath die Sache bei der bevorstehenden Zollrevision zu empfehlen. — Auf die Gewährleistung der neuen Verfassung von Aargau ging der Ständerath nur für den Theil ein, welcher in der Volksabstimmung durchgegangen war; der übrigen Arbeit der Staatsbehörden könne die eidgenössische Gewährleistung noch nicht zu Theil werden. — Auf früheren Bundesbeschluß machte der Bundesrath eine Vorlage, nach welcher Gesetze oder Beschlüsse des Bundes, die zur Volksabstimmung gelangen, mit einer amtlichen Erläuterung (wie in den Cantonen) begleitet werden sollen; die Abfassung steht dem Bundesrath oder einem Ausschuß beider Räthe zu. Einwendungen wegen Kostspieligkeit und ungebührlichen Druckes auf das Volk fanden keinen Anklang. — Der Bundesrath ladet die Regierungen der Weinländer zu einem Congreß ein, um gemeinsame Maßregeln gegen die Reblaus zu ergreifen, diese niederträchtige Feindin aller, die einen guten Tropfen lieben. — Nach Berichten von der Berner Grenze wird die Festung Belfort grauslich armirt mit noch mehr Mannschaft und noch mehr Kriegsbedarf, als bisher. — Eine Einladung von Nancy, welches seine Schlacht von 1476 feiern will, ist schweizerischerseits abgelehnt worden; man will die Burgunder Waffen und Siegeszeichen nicht außer Landes tragen und überhaupt sind die Zeiten schlecht. — Die Sammlungen für die Wasserbeschädigten sind bis zu 1,161,712 Fr. angewachsen. — Der Gotthardtunnel stand Ende Februars auf 7768,8 Meter. — Auch in Basel hat die impffeindliche Partei Junge geworfen, die Regierung sie aber sofort als höchst überflüssig ersäuft, indem sie eine Petition gegen den Impfzwang zu den Acten legte. — Die ultramontane Presse, der gesinnungstüchtige Veuillot voran, amüsirt sich damit, in recht boshafter Weise Genf zu verlästern und zu verketzern und vor dem Besuch dieses culturkämpflichen Babels dringend zu warnen; der gute Katholik soll lieber die zwei Dutzend Mütter Gottes in Frankreich aufsuchen, besonders nach Lourdes gehen und im sittenreinen Paris holen, was das verdorbene Genf nicht bietet. Der Genfer „Courier" triumphirt, daß die Industrie der Hotels in Genf in vollständigen Verfall gerathen sei, daß mit Ausnahme von drei oder vier Gasthöfen alle übrigen nur vegetiren. Es sei das einer Liga reicher französischer Familien zuzuschreiben, die sich das Wort gegeben, Genf in Acht und Bann zu erklären, so lange die Regierung Carterets sich am Ruder befinde; Proscriptionslisten in diesem Sinne seien in Cannes, Arcachon und Nizza aufgelegt. Der „Univers" hegt fromme Hoffnungen: „Genf, welches die Katholiken verfolgt, zählt 25,000 Franzosen in seinem Schooße und diese Zahl wächst mit jedem Tage. Gott allein kennt den Tag und den Augenblick, wo der Bischof von Genf in den alterthümlichen und schönen Dom von St. Peter einziehen wird." (Es will uns bedünken, daß Mermillod noch früher heilig gesprochen wird bevor er in Genf seinen Triumpheinzug hält.) „Trotz aller Hilfsquellen des Staatsbudgets, trotz der heimtückischen Combinationen des Radicalismus, trotz seiner Vergewaltigungen, trotz aller Mittel, welche der Staat ihr gegenüber anwenden mag, wächst und lebt die Kirche von Genf aus eigener Kraft tagtäglich und macht ihre Fortschritte vor den Augen Aller. Diese Kirche treibt alle Tage tiefere Wurzeln auf dem Boden des Erbstückes Calvins. Hierarchisch hat sie davon Besitz ergriffen. Die Pforten der Hölle können gegen sie nicht ankämpfen." Gut gebrüllt, Löwe!

Frankreich.

⊙ **Paris**, 20. März. Abends. [Zur orientalischen Frage. — Aus der Deputirtenkammer. — Zur Eisenbahndebatte. — Antibonapartistische Anträge. — Fromme Sammlung.] Man hatte wohl Recht, sich gegen unerfreuliche Ueberraschungen zu waffnen. Eine solche Ueberraschung brachte heute der Telegraph dem hiesigen Publikum, indem er von der gestern im Oberhause abgegebenen Erklärung Lord Derby's meldete. Man glaubte, das Schlußprotokoll sei bereits unterzeichnet; man erfährt, daß Rußland neue Aenderungen vorgeschlagen hat, welche von dem Cabinete von St. James noch nicht angenommen worden. Die politischen Kreise hatten sich schon gewöhnt, den General Ignatieff als den Friedensbringer anzusehen; sie vernehmen mit Unbehagen, daß nicht mehr Ignatieff die Unterhandlungen leitet, sondern daß der Graf Schuwaloff vorgeschoben wird; die definitive Lösung des Problems wird dadurch wieder in Zweifel gestellt. Kein Wunder, wenn auch die Börse heute schlechte Laune verrieth. Bei alledem glaubt man doch noch im Allgemeinen an die Beseitigung auch dieser neuen Schwierigkeiten, nachdem einmal alle Mächte, und Rußland insbesondere, durch die bisberigen Anstrengungen ihre friedlichen Absichten bekundet haben. Der General Ignatieff wird, wie es heißt, nächsten Donnerstag Abend wieder hier eintreffen und am Freitag nach Wien weiterreisen. — Die parlamentarischen Debatten in Versailles nehmen ihren Verlauf, ohne die Gemüther zu passioniren. Der Arbeitsminister Christophle erklärte in der heutigen Sitzung, daß er bereit sei, den Antrag Allain-Targé's anzunehmen. Derselbe zielt bekanntlich auf allmäligen Ankauf der Eisenbahnen durch den Staat ab. Vor der Sitzung wurden mehrere Commissionen gewählt; unter anderen eine Commission für den Vorschlag Pascal Duprat's, eine Untersuchung betreffs der Emission der auswärtigen Staatsanlehen unter dem Kaiserreich anzustellen. Die Mehrheit der Commission ist für diese Untersuchung, aber nur eine schwache Mehrheit. Die Minderheit macht geltend, daß die Enquête zu keinem Ergebniß führen könne, daß keine gesetzliche Sanction derselben möglich, da die officiellen Persönlichkeiten des Kaiserreichs, deren Verhalten hauptsächlich in's Licht gestellt werden soll, nicht mehr zu fassen sind. Die Intransigenten wollen vor den Ferien noch eine Sensations-Debatte veranlassen. Zu diesem Ende verlangt Marcou die Discussion über seinen Antrag, die überlebenden Urheber und Mitschuldigen des Staatsstreichs vom 2. December in Anklagezustand zu versetzen. Diese Forderung wird, wie es scheint, von den ... Bonapartisten unterstützt werden; die Mehrheit hat aber keine Lust sie zu gewähren. Die Bonapartisten ihrerseits bereiten für nächsten Sonnabend eine Attaque vor. Auf diesen Tag ist die Discussion über die Wahl des Deputirten Mestreau (für Marennes in der Charente-Inférieure) festgesetzt. Michell und Laurier wollen nachweisen, daß zu Gunsten dieses Candidaten officielle Pression und Unterschleife geübt worden. Dagegen schicken sich die Republikaner an zu zeigen, daß viele Beamte des Bezirks umgekehrt für den durchgefallenen bonapartistischen Candidaten agitirt haben. — Für den Bau der Herz-Jesukirche auf dem Montmartre sind bis jetzt im Ganzen 3,400,000 Franken eingekommen.

Großbritannien.

A. A. C. **London**, 20. März. [In der gestrigen Sitzung des Oberhauses] erkundigte sich Lord Granville bald nach Eröffnung der Sitzung beim Chef des auswärtigen Amtes, wie es mit den im Gange befindlichen Unterhandlungen bezüglich des russischen Protokollvorschlages stehe. Lord Derby erwiderte: „Ich glaube, die beste Antwort auf die von dem edlen Grafen an mich gerichtete Anfrage wird darin bestehen, daß ich Ew. Herrlichkeiten genaue Mittheilungen darüber mache, welchen Verlauf die erwähnten Unterhandlungen, so weit dieselben bis jetzt gediehen sind, genommen haben. Am Sonntag, den 11. d. M., nachdem vorher einige Mittheilungen über den Gegenstand stattgefunden, empfing ich von dem russischen Botschafter den Entwurf eines von seiner Regierung vorgeschlagenen Protokolls, dazu bestimmt, von den Vertretern sämmtlicher Mächte unterzeichnet zu werden und die Ansichten der russischen Regierung über die gegenwärtige Situation im Orient umfassend. Dieser Protokoll-Entwurf wurde von dem Cabinet erwogen und es wurden von uns gewisse Modificationen desselben in Vorschlag gebracht. Nach einigem Meinungsaustausch zwischen Graf Schuwaloff und mir wurde schließlich ein modificirtes Protokoll zwischen uns vereinbart, welches der russische Botschafter ad referendum nahm. Graf Schuwaloff sandte demgemäß das Protokoll seiner Regierung zurück, und wenn mein edler Freund seine Interpellation drei Stunden eher an mich gerichtet hätte, würde mein Bericht hier geendet haben. Aber kurz bevor ich mich in das Haus begab, empfing ich einen Besuch von Graf Schuwaloff, der mir die Vorschläge für gewisse Veränderungen in dem zwischen uns vereinbarten Protokolle, die seine Regierung für wünschenswerth erachtete, überbrachte. Ich habe noch nicht Zeit gehabt, diese vorgeschlagenen Veränderungen zu erwägen; auch haben meine Collegen davon noch nicht Einsicht genommen. Ich bin deshalb nicht in der Lage, irgend eine Meinung darüber abzugeben, aber so steht die Angelegenheit."

Lord Stratheden und Campbell wünschte zu wissen, ob sich die Meldung bestätige, daß Sir Henry Elliot Weisung erhalten habe, die jene Erholung, zu der ihn seine angestrengte Thätigkeit berechtige, entschieden kürzen würden. Der Earl von Derby erwiderte: „Es war mein Wunsch und meine Absicht, daß Sir Henry Elliot, wenn möglich, ohne Verzug auf seinen Posten in Konstantinopel zurückkehre, wo ihn seine Erfahrung, seine Fähigkeit, seine Dienste in hohem Grade nützlich machen würden. Ich setzte mich demnach mit ihm in Verbindung über diesen Gegenstand. Sir Henry Elliot erklärte sich bereit, sofort nach Konstantinopel zurückzukehren, wenn seine Dienste dort erforderlich seien, aber er verhehlte mir nicht, daß er nach seiner angestrengten und anhaltenden Thätigkeit während der letzten zwölf Monate sehr der Ruhe bedürfe und daß, wenn er ohne eine weitere Erholung zurückkehrte, er wahrscheinlich in sehr kurzer Zeit arbeitsuntauglich sein und seinen Posten gänzlich aufzugeben haben würde. Unter den Umständen hielt ich es im Interesse des Gemeinwohls nicht für angezeigt, auf seine unverzügliche Rückkehr nach Konstantinopel zu dringen. Ich beabsichtige demnach, andere und zeitweilige Vorkehrungen für die Ausführung des Werkes in Konstantinopel zu treffen und Sir H. Elliot wird einige Zeit länger in England auf Urlaub verweilen." Von Lord Granville befragt, welches die zu treffenden zeitweiligen Vorkehrungen sind, erklärte der Minister, er sei jetzt nicht in der Lage, diese Frage zu beantworten. — Nachdem hierauf der Herzog von Richmond und Gordon auf Befragen mitgetheilt, daß das Haus sich für die Osterfeiertage vom 23. d. M. bis zum 12ten April vertagen würde, erfolgte der Schluß der Sitzung.

[In der gestrigen Sitzung des Unterhauses] erkundigte sich Sir Charles Dilke, ob noch immer Gründe vorhanden seien, welche die Veröffentlichung des Depeschenwechsels zwischen dem Auswärtigen Amte und Sir H. Elliot verhinderten. Der Unter-Staatssecretair für auswärtige Angelegenheiten, Bourke, erwiderte: Die Depesche Nr. 126 im Blaubuche Nr. 2 über die Türkei, die sich über gewisse Maßregeln verbreite, welche die Regierung im Falle eines Mißerfolges der Conferenz ergreifen würde, könnte nicht ohne Nachtheil für das öffentliche Gemeinwohl publicirt werden. Andere Depeschen erhielten vertrauliche Unterredungen zwischen Lord Derby und dem französischen Botschafter in London, deren Veröffentlichung ebenfalls nicht rathsam erscheine. Der wesentliche Inhalt der Depesche Sir Henry Elliots vom 24. Januar sei veröffentlicht worden, aber der Interpellant könnte Einsicht in das volle Document nehmen, wenn er sich in's Auswärtige Amt bemühen wolle.

O'Reilly interpellirte die Regierung, welche Consuln sie gegenwärtig in den europäischen Provinzen der Türkei habe, ob dieselben angewiesen seien, über die Sicherheit und die sociale Lage der Einwohner Berichte zu erstatten und ob solche Berichte neuerdings eingegangen seien. Bourke antwortete: Die Namen der britischen Consuln in der Türkei seien in der Liste des Auswärtigen Amtes zu finden. Sämmtliche Consuln seien instruirt, über die Zustände in ihren Districten von Zeit zu Zeit Berichte zu erstatten und letztere werden in den Blaubüchern veröffentlicht. Es sei unmöglich, zu sagen, in wie weit die türkischen Reformmaßregeln ausgeführt worden seien, da darüber noch keine besonderen Berichte eingegangen seien.

James brachte den neulich gemeldeten Ueberfall des Dorfes Karatzowa im Bezirk Salonichi durch Baschi-Bozuks zur Sprache und fragte, ob die Regierung irgend welche Consularberichte über die innere Lage Bulgariens empfangen habe. Bourke erwiderte: Im Auswärtigen Amte seien keine Berichte über die erwähnte Ausschreitung eingegangen. Der Consul in Salonichi habe indeß über ähnliche Vorgänge in Potsatska in Macedonien berichtet, wo im Februar Ausschreitungen durch etliche Soldaten verübt wurden. Auf Ansuchen des Consuls wurde eine Untersuchung angeordnet, die zum Ergebniß hatte, daß der die Truppen befehligende Offizier verhaftet wurde und vor ein Kriegsgericht gestellt werden wird. Betreffs Bulgariens sei es die Pflicht aller Consuln und Vice-Consuln, von Zeit zu Zeit amtliche Berichte über die Lage ihrer Districte einzusenden. Die Regierung habe überdies Vorkehrungen für die Vermehrung der Consulate in Bulgarien getroffen, und dem Hause würden in Kurzem weitere amtliche Schriftstücke über die Zustände in den aufständischen Provinzen der Türkei vorgelegt werden. Samuelson fragte den Unterstaatssecretär des Aeußeren, ob seine Aufmerksamkeit auf eine vom 6. d. datirte Correspondenz der „Times" aus Pera gelenkt worden, wonach die Einwohner der türkischen Dörfer unweit Adrianopol täglich Excesse gegen die Bevölkerung der bulgarischen Dörfer Gul-Bounar, Souroute und Koumkeui, insbesondere gegen die weibliche, verüben. Bourke erwiderte: Die Regierung habe keine Mittheilung von den erwähnten Excessen empfangen, aber sie habe Mr. Jocelyn, den britischen Geschäftsträger in Konstantinopel, telegraphisch angewiesen, sich zu erkundigen, was Wahres an den Berichten sei. Fawcett machte darauf aufmerksam, daß die in der Nachbarschaft von Adrianopol vorgekommenen Ausschreitungen in einem vom 6. März datirten Briefe gemeldet wurden. Hat das Auswärtige Amt seit dieser Zeit keine Mittheilungen aus Pera empfangen? Bourke: „Wir haben viele Telegramme aus Pera seit dem 6. März erhalten, aber keines derselben enthält Mittheilungen über die erwähnten Vorgänge. Als der Bericht darüber in den Zeitungen erschien, telegraphirten wir Herrn Jocelyn, sofort Erkundigungen einzuziehen und sich mit dem Vice-Consul in Adrianopol in Verbindung zu setzen." (Hört, hört.) Fawcett: „Ist Herr Jocelyn instruirt, telegraphisch zu antworten?" Bourke: „Sein eigener Verstand wird ihm lehren, ein Telegramm telegraphisch zu beantworten." Fawcett kündigt an, er werde nächsten Donnerstag die Regierung interpelliren, ob sie dem Hause die telegraphische Antwort des Herrn Jocelyn vorlegen wolle. Der Marquis von Hartington zeigte an, er werde sich in nächster Sitzung erkundigen, ob Aussicht auf Vorlegung weiterer Schriftstücke bezüglich der Türkei vor Ostern vorhanden sei. Hardcastle erklärte, er werde sich in Kurzem erkundigen, ob die türkischen Consuln in England instruirt seien, die in den englischen Zeitungen erscheinenden Berichte über Fälle brutaler Ausschreitungen nach Konstantinopel zu senden, und ob dieselben in den türkischen Journalen als „Beweise von der Gesetzlosigkeit in England und als Proben unserer geselligen Manieren" veröffentlicht würden. (Gelächter.)

Nachdem auf eine Interpellation Forster's über die angebliche Rückkehr Sir Henry Elliots nach Konstantinopel eine, mit der von Lord Derby im Oberhause abgegebenen Erklärung gleichlautende Erwiderung ertheilt, erkundigte sich Simon bei der Regierung, ob im Auswärtigen Amte Berichte über die jüngsten Ausweisungen der Juden aus dem Innern Serbien's und Rumänien's eingegangen seien. Bourke erwiderte, es seien den Berichten der britischen Consuln zufolge nahezu 120 jüdische Familien aus Rumänien ausgewiesen worden. In Folge der zu Gunsten der Ausgewiesenen gemachten Vorstellungen sei einigen Familien Erlaubniß ertheilt worden nach ihrer Heimath zurückzukehren, aber dort angekommen, fanden sie, daß ihre Häuser verkauft worden, und ihre Möbeln verschwunden seien. Die rumänische Regierung habe versprochen, daß etwas Derartiges nicht wieder vorkommen solle, und er glaube, daß der englische Einfluß die beste Wirkung in Rumänien ausübe.

Das Haus setzte sodann die seit vorigen Montag vertagte Erörterung der verschiedenen Positionen des Flotten-Etats fort. Lord C. Beresford lenkte die Aufmerksamkeit des Hauses auf die im Wachsthum begriffene Macht der Torpedos, die, wie er bemerkte, während der letzten 12 Monate eine Umwälzung in der See-Kriegführung bewirkt hätten. Er empfahl der Admiralität dringend, erschöpfende Experimente anstellen zu lassen, insbesondere zur Ausfindigmachung von Mitteln, wie Torpedos am besten Widerstand geleistet werden kann. In einer interessanten und drastischen Schilderung der jüngsten Erfindungen auf dem Gebiete des Torpedowesens verbreitete er sich insbesondere über das Whitehead'sche Torpedo, vermittelst dessen drei Männer in einem Boote auf 700 Ellen Distanz das gigantische Panzerthurmschiff „Inflexible" in ein Wrack verwandeln könnten. Er empfahl jedem großen Panzerschiffe einige Torpedoboote beizugeben, und ferner, die Matrosen der Flotte in der Versenkung von Torpedos zu instruiren — eine Function, die bisher nur den Mannschaften des Genie-Corps obliege. Der Marineminister Ward Hunt erwiderte, die Admiralität verkenne nicht die hohe Wichtigkeit der neuen Waffe und habe jüngst eine Torpedoschule, gänzlich abgesondert von der Artillerieschule, errichtet. Nachdem ein von Pim gestellter Antrag auf Einleitung einer Enquete über den Zustand der Marine ohne Abstimmung abgelehnt worden, wurde das Schiffsbau-Programm der Admiralität für das laufende und verflossene Jahr einer längeren Erörterung unterzogen, worauf das Haus die beiden Hauptpositionen des Flotten-Etats votirte, und damit endete die Sitzung gegen 2 Uhr Morgens.

[Die zwei ältesten Söhne des Prinzen von Wales] werden in Kurzem an Bord des Schulschiffes „Britannia" geschickt werden, um daselbst ihre Ausbildung für den Seedienst zu erhalten.

[Aus der Capstadt] wird dem Reuter'schen Bureau unterm 27. ult. via Madeira gemeldet: Der Transvaal'sche Volksraad wurde am 13. d. eröffnet. Der mit Secocoeni geschlossene Friedensvertrag fand die Billigung des Hauses. Präsident Burgers befürwortete in seiner Eröffnungsrede eine Vereinigung mit Großbritannien. Der Frieden mit Secocoeni wurde am 5. Februar geschlossen. Der Vertrag wurde von seinen Delegirten unterzeichnet. Die Forts werden indeß erst nach erfolgter Ratification des Vertrages seitens Secocoenis geräumt werden. Die Punkte des Friedensvertrages sind im Allgemeinen folgende: Secocoeni unterwirft sich als ein Unterthan des Staates den Landesgesetzen und wird allen Decreten, welche die Regierung über ihn und sein Volk erläßt, Gehorsam leisten. Er zahlt auch eine Kriegsentschädigung in der Gestalt von 2000 Stück Rindvieh. Das Sulugebirge und ein Streifen Landes an jeder Seite desselben werden seinem Stamme als Wohnort angewiesen. Eine starke Polizei-Abtheilung soll in Secocoenis Stadt stationirt werden, und ihr Commandant Ferreira wird als Regierungs-Commissar fungiren. — Das Cap-Parlament ist bis zum 20. April prorogirt worden. Collectionen für die Ausstellung treffen aus Natal ein. Der landwirthschaftliche Verein der Transvaal'schen Republik sendet Mineralien und andere Landeserzeugnisse, für welche wahrscheinlich ein besonderer Annex zu errichten sein wird. Südafrikanische Weine werden gut vertreten sein. Die hauptsächlichsten britischen, australischen, schweizerischen und österreichischen Collectionen sind bereits hier.

Amerika.

Panama. [Ein hier ansässiger Deutscher,] Herr Jacob Harrmann aus Koblenz, beklagt sich, daß in einem gegen ihn anhängig gemachten Strafgerichtsverfahren der dortige deutsche Consul ihm nicht hilfreiche Hand geleistet habe, und erzählt sein Erlebniß folgendermaßen:

Zu Anfang d. J. suchte ein 70 Jahre alter Advocat, Namens Vives Leon, meine Bekanntschaft und besuchte mich mit aufdringlicher Freundlichkeit täglich 2—3mal. Nach einigen Wochen rückte er plötzlich mit der Eröffnung heraus, es sei eine Klage gegen mich anhängig gemacht, und er habe als Advocat den Auftrag, den Prozeß gegen mich zu führen, indessen könne ich dem vorbeugen, wenn ich mich mit ihm abfinden wolle. Natürlich wies ich diese Zumuthung als einen Erpressungsversuch zurück, zumal da ich gar keine Ahnung hatte, wer mich verklagt haben könne. Am anderen Tage vor das Gericht beschieden, erfuhr ich zu meinem höchsten Erstaunen, daß einige Neger mich bezichtigt hätten, die Gelder, die sie mir zur Aufbewahrung anvertraut haben wollten, unterschlagen zu haben. Die Ankläger waren mir vollständig unbekannt, von Keinem war mir Geld übergeben worden. Offenbar hatte der Advocat sie sich nur gedungen, um mich in Verlegenheiten zu bringen und diese zu seinem Vortheil auszunutzen. Gleichwohl ging der Richter gegen mich als einen Criminalverbrecher vor und wollte mich sofort gefangen setzen. Ich legte aber Berufung an den Gouverneur ein, der mich gegen Bürgschaft auf freiem Fuß zu belassen befahl. Obschon ich nun darauf bestand, daß der Prozeß unverzüglich vorgenommen und der mir gespielte Betrug enthüllt

werde, ließ man doch volle acht Monate verstreichen, so daß ich nicht anders meinen konnte, als die Klage sei abgewiesen worden. Da wurde plötzlich im October mein Bürge aufgefordert, mit mir vor Gericht zu erscheinen. Mir wurde nun richtig der Prozeß gemacht, aber so hingeschleppt, daß abermals vier Monate vergingen, bis ich endlich am 25. Januar d. J. vor eine Jury von 7 Personen gestellt wurde, die mich nach Verlauf weniger Minuten einstimmig in ehrenvollster Weise von der Anklage der Unterschlagung freisprach. Während der ganzen Zeit, die ich in Unruhe verlebte, hatte ich vom deutschen Consul, Herrn Hermann Lunau (der hier ein kaufmännisches Geschäft betreibt und deshalb nicht so dreist auftreten mag, wie ein diplomatischer Agent es thun dürfte und müßte), trotz meiner wiederholten Bitten nicht die mindeste Beihilfe erfahren. Bis zum 4. Februar war noch nichts geschehen, mir die gebührende Genugthuung zu verschaffen. Die gedungenen meineidigen Neger wandeln noch immer straflos umher. Wenn hier auch nur wenige Deutsche ansässig sind, so reisen doch allmonatlich deren Hunderte hier durch, die in einem solchen Falle, wie ich ihn erlebt habe, wohl die Beihilfe eines thatkräftigen, durchaus unabhängigen deutschen Consularbeamten beanspruchen dürfen. Ich möchte wohl, daß die „Kölnische Zeitung" dieses öffentlich zur Sprache brächte.

Provinzial-Zeitung.

+ **Breslau**, 23. März. [Zur Feier des kaiserlichen Geburtsfestes.] Bei dem gestern Nachmittag im Conferenzsaale des Centralbahnhofes stattgehabten Festmahle, an welchem sich die Spitzen der Königlichen Regierung, der Eisenbahnen ꝛc. betheiligten, brachte der Wirkliche Geheime Ober-Regierungsrath und Präsident der königlichen General-Commission für Schlesien, Schellwitz, den Toast auf Se. Majestät den Kaiser mit nachstehenden Worten aus:

„Wir sind heute hier zu einem seltenen Feste vereinigt; es ist die Feier des 80. Geburtstages unseres Allergnädigsten Königs und Herrn. Die Geschichte unseres ruhmgekrönten Herrscherhauses der Hohenzollern zeigt uns große Männer und Feldherren, weise und geistreiche Regenten, auf die wir stolz sind. Würdig reiht sich die Heldengestalt unseres Königs seinen großen Vorfahren an. Aber keiner derselben hat in einer so kurzen Spanne Zeit so große Erfolge für das Vaterland errungen, wie unser königlicher Herr. Am 18. October 1861 verkündete der Donner der Kanonen in der alten Königsstadt Königsberg, daß König Wilhelm I. sich die Krone seiner Väter auf das Haupt gesetzt. Es geschah dies in einem Alter, das man als den Abend des Lebens zu betrachten pflegt. Aber für das Vaterland bedeutete es nicht Abend, sondern den hellen lichten Tag. Kaum sind 15 Jahre verflossen und welche erhebende, welterschütternde Ereignisse drängen sich in diesem engen Rahmen! Die Preußen gebührende, aber verweigerte Machtstellung in Deutschland wurde nach kurzem, siegreichen Kampf hergestellt und Preußens Grenzen erweitert. Der Erbfeind des Vaterlandes, der uns die Macht und den Ruhm mißgönnte und uns in schnöder Ueberhebung herausforderte, wurde in blutigem aber glorreichen Kriege niedergeworfen, das alte Reichsland Elsaß-Lothringen dem Vaterlande zurückerobert und auf den noch rauchenden Trümmern Frankreichs erstand das neue Deutsche Reich, an dessen Spitze unser König, der Deutsche Kaiser, als einer der mächtigsten Fürsten der Welt den Scepter trägt. Die heißen Wünsche deutscher Patrioten sind fast wie durch ein Wunder im Fluge zur Wirklichkeit geworden. Und nicht nur mit dem Schwert, auch mit dem Herzen hat Kaiser Wilhelm seine Siege errungen. Kaum giebt wohl die Geschichte von einem Fürsten Kunde, der durch eine so innige Vereinigung von hohem Muth und Kraft mit ungekünstelter rührender Güte und Milde eine so unmittelbare Macht auf alle Kreise übte, als unser gottgesegneter Kaiser. Und so ist die Einheit Deutschlands nicht nur durch Blut und Eisen, sondern nicht minder durch die herzgewinnende Persönlichkeit seines Kaisers hergestellt und befestigt worden. Darum schlagen ihm auch heute, an dem Tage, an welchem er jugendlich frisch an Körper und Geist in das neunte Decennium des Lebens tritt, Millionen deutsche Herzen entgegen. Lassen Sie uns unsere Wünsche, unser Gelöbniß erneuern und der Treue in dem Rufe Ausdruck geben: „Se. Majestät unser allergnädigster König und Herr, der Deutsche Kaiser Wilhelm I. Er lebe hoch!"

Diese von Herzen kommenden und wieder zu Herzen gehenden Worte, fanden bei den Anwesenden den mächtigsten Widerhall. Die Theilnehmer blieben bis zum Eintritt der Dunkelheit in festlichster Stimmung beisammen.

Im Saale der alten Börse auf dem Blücherplatze, woselbst sich die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten zu einem Festmahle versammelt hatten, brachte der Bürgermeister Geh.-Reg.-Rath Dr. Bartsch nachstehenden Toast auf Se. Majestät den Kaiser aus.

„Geben wir auch in diesen festlich geschmückten Räumen den innigen Gefühlen der Verehrung und des Dankes Ausdruck, welche uns bereits am Morgen des heutigen denkwürdigen Tages, sei es an Gott geweihter Stätte oder am häuslichen Heerde bewegt haben.

Se. Majestät unser allverehrter, geliebter Kaiser und König vollendet heut unter den Glück- und Segenswünschen der Millionen des großen und des engeren Vaterlandes sein 80. Lebensjahr, ein Ziel, welches bis jetzt noch von keinem Fürsten des Hohenzollernhauses auf dem Throne, — von keinem Fürsten auf dem Kaiserthrone deutscher Nation erreicht worden ist. — Aber noch seltener und einziger wie solche Dauer ist der Inhalt des großen Buches der Geschichte, welcher dieses Leben erfüllt. In dem Feuer der Trübsal und schwersten Prüfung, die über das Königshaus und Preußen hereingebrochen, erwachsen und geläutert, durchmaß der Königssohn, der Prinz-Regent, der König und Kaiser ununterbrochene Jahre reich an Siegen und Ehren ohne Gleichen, mit festem Adlerauge erkennend und unentwegt durchführend, was zur Macht und zum Wohle des Landes gereichte. Daher preist ein großes, freies, treues Volk seinen Kaiser Wilhelm als glorreichen Fürsten, dem Deutschland seine Wiedervereinigung und heutige Größe zu verdanken hat; Ihn preist es ebenso innig als Vater des Vaterlandes, welcher für dessen Wohlfahrt als leuchtendes Vorbild hingebender Arbeit unablässig bemüht ist und zu welchem es als seinem Hort auch in Zeiten von Noth und Prüfung vertrauensvoll hinaufblickt. — So möge denn die Vorsehung wie so sichtbar bisher das erhabene Haupt unseres Kaisers und Königs fort und fort auf das Längste mit reichem Segen krönen und Seinem großen Herzen noch die erquickende Genugthuung zu Theil werden lassen: wie das Reich nach Außen gesichert, so sein Volk durch inneren Frieden und im festen Besitze seiner geistigen Güter und durch materiellen Flor beglückt zu schauen. Mit diesen Wünschen unter erneuertem Gelöbniß unverbrüchlicher Treue rufen wir: „Es lebe Se. Majestät der Kaiser Wilhelm I. Hoch, Hoch, Hoch!"

Auch dieser Toast fand bei den Festtheilnehmern eine begeisterte Aufnahme. In gemüthlichster Weise blieb man bis zum Abend beisammen.

Die Illumination der städtischen und königlichen Gebäude, sowie sehr vieler Privathäuser bildete den Beschluß des Festtages. Auf dem Ringe und anderen Plätzen, waren an den Gascandelabern noch Gaskränze angeschraubt worden, die Tageshelle verbreiteten. Als um 8 Uhr vom Rathsthurme herab die Klänge des „Heil Dir im Siegeskranz" und anderer patriotischer Weisen ertönten, erglänzten gleichzeitig von der Gallerie des Thurmes bengalische Flammen in den buntesten Farbennüancirungen. Eine große Menschenmenge durchwogte bis 10 Uhr die Straßen und Plätze der Stadt.

* [Hebräische Unterrichts-Anstalt.] Am Geburtstage Sr. Maj. unseres allverehrten Kaisers Wilhelm hielt der Vorsteher der hebräischen Unterrichtsanstalt, Herr Prediger Dr. P. Neustadt über Ps. 21, V. 8: „Denn der König vertraut auf den Ewigen und durch des Höchsten Gnade wird er nimmer wanken" eine Feier in der Klasse IX. der kath. höh. Bürgerschule ab. Der Redner ermahnte seine Schüler zur Ehrfurcht gegen das gesalbte Oberhaupt, zur Liebe zum Vaterlande und zur Dankbarkeit gegen Gott für die große Gnade der Erfüllung des Psalmwortes (21,5): „Leben erbat Er von Dir, Du gabst ihm langes Leben für und für" und schloß die Feier mit dem hebr. liturgischen Gebete für König und Vaterland.

µ **Breslau**, 22. März. [Rechte-Oder-Ufer-Bezirks-Verein.] In der am Dinstag Abend abgehaltenen, durch den Vorsitzenden, Expeditions-Vorsteher Meltzer, eröffneten Sitzung des Vereins, erhielt, nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung und einigen Mittheilungen aus den Referaten und Protokollen der Stadtverordneten-Versammlung, Herr Apotheker Hauske das Wort, behufs Verlesung der Petition in Deich-Angelegenheiten. Derselbe theilt mit, daß diese in zwei verschiedenen Ausarbeitungen vorliege, stellt aber vor der Verlesung den Antrag, entgegen dem in der letzten Sitzung gefaßten Beschlusse beim Magistrat dahin vorstellig zu werden, daß derselbe die ganze Deichlast übernehme. Nach längeren Debatten, an welchen sich die Herren Dr. Weis, Warzecha, Neumann und Alb. Sindermann betheiligten, beschließt die Versammlung, den früheren Beschluß aufrecht zu erhalten. Nach der nunmehr erfolgten Verlesung beider Petitionen ersucht die Versammlung durch Majoritätsbeschluß die für die Ausarbeitung erwählte Commission, nochmals zusammenzutreten und beide Entwürfe in einen zu verschmelzen resp. die in der zweiten enthaltenen neueren Motive der ersten einzufügen. Die Unterschriften sollen durch Auslegen bei Kaufleuten gesammelt und gleichzeitig der Bezirksverein der Sandvorstadt zur Betheiligung aufgefordert werden. — Den zweiten Punkt der Tages-Ordnung, die „Wollmarkts-Angelegenheit" betreffend, weist Herr Hauske darauf hin, daß, seitdem der Wollmarkt aus der inneren Stadt verlegt worden, die Zufuhr der Wolle nach Breslau immer geringer geworden sei und glaubt, daß durch eine Verlegung des Marktes nach dem Exerzierplatz eine Hebung des Marktes sich erwarten lasse. Der Vorsitzende widerlegt dies und sucht den Grund der geringeren Wollzufuhr in der großen Zahl von in der Provinz eröffneten Wollmärkten, hält den genannten Platz, auf dem übrigens zur selben Zeit der Maschinenmarkt abgehalten werde, für nicht geeignet, hingegen den vor dem Oderthor gelegenen Roßplatz empfehlenswerth; Herr Rendant Haacke schließt sich dieser Ansicht an und beantragt, beim Polizei-Präsidium zu petitioniren, den Wollmarkt nach dem Roßplatz zu verlegen; an der hieran sich anschließenden Debatte betheiligen sich die Herren Steinitz, Dr. Weis, Nowag und Rehmann, welch letzterer zu obigem Antrag den Zusatz-Antrag stellt, daß eine Deputation des Vereins persönlich mit dem Herrn Polizei-Präsidenten in Verbindung treten solle; beide Anträge werden angenommen und in die Deputation die Herren Dr. Weis, Telegraphen Inspector Neumann und der Vorsitzende gewählt. — Eine Anfrage des Herrn Rehmann, wie der Sandthor-Bezirks-Verein dazu komme, die eine Seite der Matthiasstraße als in seinen Bezirk gehörend zu betrachten, wird vom Vorsitzenden dahin beantwortet, daß irrthümlicherweise von genanntem Verein die Bezirks-Eintheilung bei der letzten Reichstags-Wahl zu Grunde gelegt worden sei, während thatsächlich das Sandthor mit der Sternstraße seinen Abschluß finde; übrigens glaube er, daß hierdurch der diesseitige Verein nicht beinträchtigt werden könne, da wohl schwerlich ein Bewohner der Matthiasstraße einem fern gelegenen Bezirks-Vereine beitreten werde. — Mit der Mittheilung, daß die nächste Sitzung am 10. April stattfindet, schließt um 10¼ Uhr der Vorsitzende die Versammlung.

+ [Hauseinsturz.] In dem Bauke'schen Neubau auf der Gräbschner Chaussee, nahe an der Friedrichsstraße nahmen gestern Nachmittag kurz vor 4 Uhr die daselbst beschäftigten Maurer und Zimmerleute ein eigenthümliches Krachen wahr, welches von dem Gebälke des Dachstuhles herrührte, weil sich das darunter befindliche Mauerwerk senkte. In demselben Momente bemerkten die auf dem gegenüber befindlichen Neubau beschäftigten Arbeiter, daß das Portal des erwähnten Hauses zusammenstürzte, in Folge dessen sie ihre Collegen zum schleunigen Verlassen der Baustelle aufforderten. Kaum war dies geschehen, so stürzte auch schon der ganze Mittelbau mit furchtbarem Getöse in allen seinen 4 Stockwerken zusammen, so daß das Bauwerk jetzt einen großen Trümmerhaufen bildet. Obgleich zu beiden Seiten noch ein Theil des Hauses zu je vier Fenstern Breite stehen geblieben ist, so zeigen sich in diesem Mauerwerk so bedenkliche Sprünge und Ablösungen von der benachbarten Brandmauer, daß ein Nachsturz jeden Augenblick zu erwarten steht. Sollte jedoch dieser Umstand nicht eintreten, so werden jedenfalls auf Anordnung der Bau-Commission diese Ueberreste abgetragen werden müssen. Dem Vernehmen nach hat der Bau dieses Hauses während der kalten Tageszeit der letzten Wintermonate stattgehabt und scheint daher der gefrorene Kalk nicht die gehörige Bindekraft bei dem Mauerwerk ausgeübt zu haben. Ziegeln und sonstiges zur Verwendung gekommenes Baumaterial sollen von guter Beschaffenheit sein. Um jedem Unglück vorzubeugen, wurde bald nach geschehenem Unfalle die ganze Baustelle mit einem umfangreichen Bretterverschlage abgesperrt. Der Schaden beläuft sich auf ca. 30,000 Mark, Die ganze Baustelle bietet jetzt einen sehr traurigen Anblick dar, indem die großen Dachsparrenbalken wie Zahnstocher über einander aufgethürmt liegen oder aus dem wirren Trümmerhaufen herausragen. Die Feuerwehrmannschaften wurden bald nach geschehenem Unglück per Telegraph herbeigerufen, doch konnten dieselben nichts unternehmen und rückten wieder ab.

P. **Neumarkt**, 22. März. [Tageschronik.] Gestern fand zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers eine Festvorstellung Seitens der Hoffmann'schen Operetten-Gesellschaft hier statt. Der von Bruno Reche gedichtete, schwungvolle Prolog wurde vom Schauspieler Heim sehr gut vorgetragen und erntete vielen Beifall, ebenso die vorzüglichen Tableau's: „Germania auf der Wacht" und „Borussia's Sieg." Das Theater war gut besucht und die Vorstellung eine im Stoff glücklich Gewählte und in der Ausführung Gute. Heute sind die meisten Häuser beflaggt, das Kaiserwetter wie immer schön. Ganze Züge Dorfschulkinder kamen mit ihren Lehrern vom Lande zum Gottesdienste nach der hiesigen Kirche. Der hies. Militär-Verein hielt einen Fest-Umzug nach Pavel's Gartensalon, wo ein Concert stattfand. Das Fest endete mit Zapfenstreich und Fackelzug.

⊙ **Peiskretscham**, 21. März. [Seminar-Aspiranten-Prüfung.] Die in der laufenden Woche stattgefundene Aufnahmeprüfung in den Vor-Cursus des hiesigen königl. Schullehrer-Seminars haben 29 Aspiranten abgelegt und bestanden. 24 derselben sind in der von den hiesigen Seminarlehrern geleiteten Präparandie vorgebildet worden. — In letzterer beginnt das neue Schuljahr am 10. April. Anmeldung mündlich oder schriftlich beim Ordinarius der Präparandie, dem königl. Musikdirector und ersten Seminarlehrer Nachbar.

Nachrichten aus dem Großherzogthum Posen.

W. **Rawitsch**, 19. März. [Bildungsverein. — Gymnasialklassen. — Stadtverordneten-Versammlung. — Bürgermeister Dienwiebel.] Am 10. d. Mts. hielt im hiesigen Bildungsverein Dr. med. Dyhrenfurth aus Breslau einen sehr gediegenen Vortrag über die in der Luft befindlichen Infusorien, die kleinsten, aber gefährlichsten Feinde der Menschen. Ein zahlreiches, meistens den gebildeten Kreisen der Bevölkerung angehörendes Publikum folgte dem Vortrage mit gespannter Aufmerksamkeit. — Die Petition um Errichtung von Gymnasialklassen in der hiesigen Realschule ist an das Provinzial-Schul-Collegium in Posen abgegangen, nachdem, wie wir hören, aus hiesiger Stadt, sowie in der Nähe belegenen Städten so zahlreiche Anmeldung von Schülern eingegangen, daß ein ausreichender Besuch dieser Klassen gesichert. — In der Sonnabend abgehaltenen Stadtverordneten-Versammlung kam zunächst eine Beschwerde der hiesigen Brauerei-Besitzer, über die die Königliche Regierung zu Posen ein Gutachten der Versammlung verlangt, zum Vortrage. Nach dem Verkauf des städtischen Brauhauses ist nämlich der Commune durch Ministerialrescript das Recht eingeräumt, von den hiesigen Brauern 50 Procent Braumalzsteuerzuschlag so lange zu erheben, bis die Finanzlage der Stadt sich derart gebessert, daß dieser Zuschlag entbehrt werden kann. Die Brauereibesitzer behaupten nun, diese günstige Finanzlage wäre bereits eingetreten und folgern dies daraus, daß die Rechnung pro 1874 einen erheblichen Ueberschuß ergeben habe. Bei der Debatte wurde geltend gemacht, daß ein einmaliger Ueberschuß, der lediglich darin seinen Grund habe, daß die Provinzialbeiträge geringer gewesen, wie veranschlagt, kein Grund wäre, von einer günstigen Finanzlage zu sprechen; daß von einer solchen überhaupt nicht die Rede sein könne, so lange die nothwendigsten Pflasterungsarbeiten wegen Mangel an Fonds nicht ausgeführt und aus demselben Grunde nur Halbtags-Unterricht in den Simultanschulen ertheilt werden könne. Ferner wurde darauf hingewiesen, daß wenn auch durch die Steuer das Gewerbe der Brauer stärker, wie das anderer Gewerbetreibender belastet würde, diese Belastung nicht die gegenwärtigen Brauereibesitzer träfe, da dieselben beim Erwerb ihrer Grundstücke diese Steuer gekannt und um den Capitalbetrag derselben die Grundstücke billiger erstanden hätten. Die Versammlung trat mit großer Majorität diesen Ausführungen bei. — Hierauf referirte Kreis-Steuer-Einnehmer Weber in eingehender Weise über die vom Magistrate vorgelegten Etatsentwürfe, beantragte deren unveränderte Genehmigung, sowie gleichzeitig die Annahme des Antrages des Magistrates auf Feststellung einer dreijährigen Etatsperiode. — Nachdem zwei Zwischenfälle erledigt, wurde der Etat, der in Einnahme und Ausgabe auf 81,000 Mark abschließt, genehmigt und gleichzeitig beschlossen, derselbe solle für drei Jahre gelten. Ein fernerer Antrag des Magistrats, dem Standesamte für den Landbezirk, dessen Verwaltung dem Bürgermeister v. Buchholtz für die Zeit vom 1. Januar d. J. übertragen, ein Zimmer im Magistrats-Gebäude incl. Heizung, Beleuchtung und Reinigung für 180 Mark zu vermiethen, gab zu eingehenden Debatten über die Verwaltung von staatlichen Nebenämtern durch Communalbeamte Veranlassung. Die Versammlung war der Ansicht, daß es sich empfehle, Vorsorge zu treffen, daß für die Folge kein Communalbeamter ohne Genehmigung der städtischen Behörden Nebenämter annehmen könne. Demgemäß genehmigte die Versammlung den Miethsvertrag bis zum 1. Juli, als dem Termin, an dem voraussichtlich spätestens der gegenwärtige Bürgermeister sein neues Amt in Bromberg antreten werde. — Am Abende hatte der Handwerker-Verein, der Feuerwehr- und Turnverein eine gemeinsame Abschiedsfeier für Bureauvorsteher Dienwiebel arrangirt, der in den nächsten Tagen nach Sarne als Bürgermeister übersiedelt. Nachdem die Verdienste des Gefeierten um die Vereine, denen er als thätiges Vorstandsmitglied lange Jahre angehört, hervorgehoben und der Gefeierte mit bewegten Worten von seiner Vaterstadt Abschied genommen, wurden mehrere Gesangspiecen vorgetragen und verschiedene humoristische Aufführungen arrangirt. Namentlich fand eine Anzahl tanzender und singender Derwische allgemeinen Beifall, auch erregte die Neuerung, daß auf Commando des Herrn Dienwiebel von der ganzen Gesellschaft für derartige Feste besonders arrangirte Freiübungen ausgeführt wurden, allgemeine Heiterkeit. Aus Sarne nahmen der stellvertretende Bürgermeister wie der Stadtverordneten-Vorsteher an dem Feste Theil. Die hiesige Regimentscapelle concertirte in den Pausen.

Handel, Industrie ꝛc.

Berlin, 22. März. Auf die Stimmung der heutigen Börse gewannen einige politische Momente Einfluß, dieselben waren jedoch von verschiedener Wirkung begleitet. Hatte ein Artikel der „Morningpost", in welchem mitgetheilt wurde, daß der Unterzeichnung des Protokolls seitens Englands Schwierigkeiten erwüchsen, eine ziemlich allgemeine Verstimmung hervorgerufen, so konnte die Nachricht von der proponirten Verlängerung des Waffenstillstandes zwischen der Türkei und Montenegro um so beruhigender wirken, als auch die von Wien aus gemeldeten Course einer günstigeren Stimmung Unterstützung boten. Trotzdem muß die Gesammthaltung der Börse im Allgemeinen als herabgestimmt bezeichnet werden. Da die Haussepartei keinerlei Thätigkeit entwickelt und die Contremine ihre Position behauptet, weder zu Deckungen schreitet, noch neue Blancoabgaben ausführt, so war der Verkehr heute vielfach sehr gering, und nur in den Hauptspeculationspapieren zeigte sich ein regeres Leben, wobei die ursprüngliche Mattheit einer mehr hervortretenden Festigkeit wich. Deport berechnete sich heute für Credit 1.80—1,60 M., Lombarden 1 M, Franzosen 1—0,90 M., Disconto-Commandit ⅓—0,30 pCt., 5 pCt. Russen ½—⅝ pCt. Die österreichischen Nebenbahnen trugen eine feste Physiognomie, blieben aber sehr still, nur Rudolfbahn ging lebhaft um. Galizier waren matt und gingen in der Notiz zurück. Die localen Speculationseffecten konnten die gestrigen Course nicht voll behaupten, betheiligten sich aber auch nur in sehr geringem Maße am Verkehr. Dortmunder Union erhöhte etwas die Notiz. Disconto-Commandit 105,25, ult. 104,75—104,90—104,50 bis 104,75. Laurahütte 66,10, ult. 66,25—66,00. In ausländischen Staatsanleihen nahm das Geschäft ein lebhafteres Gepräge an. Die Renten-Papiere eröffneten in schwacher Haltung, besserten im weiteren Verlaufe indeß die Stimmung. Russische Werthe waren mit Ausnahme von Prämien-Anleihen und Bahnen gedrückt, 5procentige Anleihe 86½—85⅞—86⅝. Preußische und andere deutsche Staatspapiere meist unverändert. Einheimische Prioritäten waren fest, blieben im Allgemeinen aber vernachlässigt, nur Bergisch-Märkische 4½ %ige, Köln-Mindener 4½ %ige, sowie Potsdamer 4½ %ige Litt. D. gingen in größeren Summen um. Auswärtige Prioritäten meist niedriger. Kursk-Kiew und Rjäsan-Koslow beliebt. Auf dem Eisenbahn-Actien-Markte behaupteten sich nur mühsam die gestrigen Notirungen. Bergische von guten Käufern begehrt. Anhalter waren besser, dagegen Halberstädter wiederum niedriger. — Von leichten Bahnactien Weimar-Geraer recht lebhaft, Amsterdam-Rotterdam, Berlin-Dresden, Lüttich-Limburg und Nahebahn belebt, Ostpreuß. Südbahn ging im Course zurück. Rumänen matt. Bankactien ziemlich fest, aber ruhig, Berliner Cassenverein lebhaft begehrt und steigend, Hannoversche Bank, Hübner Hypothekenversicherung besser, Posener Provinzialbank anziehend, Norddeutsche Grundcreditbank zog etwas an. Brannschweigische Hypothekenbank lebhaft, Deutsche Bank ging zu etwas niedigerem Course lebhaft um. Rostocker Vereinsbank ließ ebenfalls im Course nach. Mecklenburgische Hypothekenbank matt. Meininger gedrückt. Industriepapiere meist geschäftslos. Viehhof weichend. Große Pferdebahn ging zu letzter Notiz ziemlich lebhaft um. Tarnowitzer anziehend, Arenberger Phönix A. und Gelsenkirchen besser. Centrum niedriger.

Um 2½ Uhr: Ziemlich fest. Credit 257 Gd., Lombarden 136, Franzosen 377, Reichsbank 159,25, Disconto-Commandit 105, Laurahütte 66,25, Türken 12,90, Italiener 73,75, Oesterreichische Goldrente 64,60, dto. Silberrente 56,40, dto. Papierrente 53,40, 5% Russen 86,50, Köln-Mindener 94,25, Rheinische 104,25, Bergische 75,50, Rumänen 13,20.

Wien, 22. März. [Unionnbank.] Der Rechnungsabschluß ergiebt: Gewinnsaldo 445,024 Fl., Effectenbesitz 1,914,082 Fl., Wechselportefeuille 4,891,299 Fl., Debitoren 11,346 Fl., Creditoren 4,412,243 Fl., Gewinn in Zinsen 720,660 Fl., Effectenzinsen 230,243 Fl., Contocurrentzinsen 261,229 Fl., Provision im Bankgeschäft und diverse Gewinne 866,632 Fl., Commission und Provision im Waarengeschäft 318,259 Fl., Verluste an Effecten 136,416 Fl., Abschreibungen an Forderungen und diversen Geschäften 994,072 Fl. Der Antheil an dem Ungarischen Nordostbahn-Baugeschäft ist nach Einziehung des Special-Reservefonds bis auf 23,000 Fl. (unverkauftes Inventar) abgeschrieben. Der Verwaltungsrath beschloß hiernach, 2½ Fl. per Actie als Dividende zu vertheilen, den Rest per 70,024 Fl. auf das nächste Jahr vorzutragen.

London, 22. März. [Bankausweis.] Totalreserve 14,375,000 Pfund Sterling. Notenumlauf 26,961,000 Pfd. Sterl. Baarvorrath 26,336,000 Pfd. Sterl. Portefeuille 19,344,000 Pfd. Sterl. Guthaben der Privaten 22,265,000 Pfd. Sterl. Guthaben des Staatsschatzes 8,884,000 Pfd. Sterl. Notenreserve 13,534,000 Pfd. Sterl. Regierungssicherheiten — Pfd. Sterl. Procentverhältniß der Reserven zu den Passiven — Pfd. Sterl.

Berlin, 22. März. [Producten-Bericht.] Bei leicht bewölktem Himmel ist die Luft heute mild. Das Geschäft in Roggen hat an Ausdehnung nicht gewonnen und wenngleich die Haltung fest genannt werden darf, sind die Terminpreise doch nicht höher gewesen. Für trockene Waare zahlte man etwas bessere Preise, das Angebot blieb schwach. — Roggenmehl unverändert. — Verkäufer für Weizen sind sehr zurückhaltend und erst bei besseren Preisen kam es zu mäßigem Umsatz. Die Politik ist Hauptmotiv der heutigen Besserung. — Hafer loco matt. Termine still. — Rüböl in fester Haltang, aber wenig belebt. Angebot auf Frühjahr macht sich knapp. — Petroleum in beschränktem Verkehr. — Spiritus fest, einzeln auch besser bezahlt. Die Anerbietungen von Waare machten sich heute weniger geltend als in den letzten Tagen.

Weizen loco 195—235 Mark pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, weißer feiner polnischer — Mark ab Bahn bez., per April-Mai 220 bis 221 M. bez., per Mai-Juni 222—223 M. bez., per Juni-Juli 223½—224½ M. bez., per Juli-August 221—222 M. bez., per Septbr.-October 215—215½ M. bez. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — M. — Roggen loco 153 bis 184 M. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, russischer 162—163 M. ab Boden bez., neuer russischer 153—166 M. bez., polnischer 153—166 M. bez., inländ. 176—183 Mark bezahlt, defecter inländ. — M. ab Bahn bez., per März 162 M. bez., per März-April — M. bez., per Frühjahr 162½ bis 163—162½ Mark bez., per Mai-Juni 159½ Mark bez., per Juni-Juli 159 M. bez. per Juli-August — M. bez. Gekündigt — Centner. Kündigungspreis — M. — Gerste loco 110—183 M. nach Qualität gefordert. — Hafer loco 120—165 M. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, ost- und westpreußischer 140—153 M. bez., russischer 128—164 Mark bez., pommerscher 158—160 Mark bez., schles. 158—160 Mark bez., galizischer — Mark bez., böhmischer 158—160 M. bez., ungarischer 138—140 M. bez., defecter russischer — Mark ab Bahn bez., per Frühjahr 149—149½ M. bez., per Mai-Juni 151 M. bez., per Juni-Juli 153 Mark bez., per Juli-August — M. bez. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — M. — Erbsen: Kochwaare 151—186 Mark, Futterwaare 135—150 M. — Weizenmehl per 100 Kilo Br. unverst. incl. Sack Nr. 0: 29—27 M., Nr. 0 und 1: 27,00—26,50 Mk. bez. — Roggenmehl pr. 100 Kilo Br. unversteuert incl. Sack Nr. 0: 26—24 M., Nr. 0 und 1: 23,50—22,50 M. bez. — Roggenmehl pr. 100 Kilo Br. Nr. 0 und 1: incl. Sack pr. März 22,75—70 M. bez., pr. März-April 22,75—70 M. bez., per April-Mai 22,75—70 M. bez., per Mai-Juni 22,75 M. bez., per Juni-Juli 22,75 M. bez., per Juli-August 22,75 M. bez. Gekündigt — Centner. Kündigungspreis — M. — Petroleum loco per 100 Kilo incl. Faß 34 M. bez., per März 29,4—5 M. bez., per März-April 28,5 M. bez., per April — M. bez., per April-Mai 28,5 M. bez., per Mai-Juni — M. Gd., per September-October 30 M. bez. Gekündigt — Bar. Kündigungspreis — Mark.

Spiritus loco „ohne Faß" 52,8—5 Mark bez., pr. März — M. bez., per April-Mai 53,7—54 M. bez., per Mai-Juni 54,2—54,4 M. bez., per Juni-Juli 55,2—55,5 M. bez., per Juli-August 56,2—5 M. bez., per August-September 56,8—57 M. bez. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis — M.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

März 22. 23.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftwärme	+ 7°,8	+ 3°,9	+ 1°,9
Luftdruck bei 0°....	327''',94	328''',18	327''',59
Dunstdruck	1''',77	2''',12	2''',07
Dunstsättigung	45 pCt.	75 pCt.	87 pCt.
Wind	W. 2.	O. 1.	NW. 1.
Wetter	ziemlich heiter.	bezogen.	bedeckt.

Berliner Börse vom 22. März 1877.

Fonds- und Geld-Course.

Consolidirte Anleihe	4½	104,10 bz
do. de 1876	4	95,60 bz
Staats-Anleihe	4	95,90 bz
Staats-Schuldscheine	3½	92,60 G
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	145,10 bzG
Berliner Stadt-Oblig.	4½	102,40 bz
Berliner	4½	101,90 bz
Pfandbriefe: Pommersche	3½	85 B
do.	4	94,10 bz
do.	4½	101,75 bz
do. Lndsch.Crd.	4½	— —
Posensche neue	4	94,10 bz
Schlesische	3½	84,80 G
Landschaftl.Central	4	95,25 bz
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	95,70 bz
Pommersche	4	95,60 bz
Posensche	4	95,50 B
Preussische	4	95,25 B
Westfäl. u. Rhein.	4	97,50 B
Sächsische	4	96 bz
Schlesische	4	96 B
Badische Präm.-Anl.	4	121,60 bz
Baierische 4% Anleihe	4	121,50 G
Cöln-Mind.Prämiensch.	3½	109,90 bzG
Sächs. Rente von 1876	3	72,40 G

Kurh. 40 Thaler-Loose 252,99 bz
Badische 35 Fl.-Loose 139,80 B
Braunschw. Präm.-Anleihe 85,40 bz
Oldenburger Loose 138,10 bzG

Ducaten 9,635 bz	Fremd. Bkn. — —
Sover. 20,40 bz	einl.i.Leip. — —
Napoleons 16,27 bzG	Oest. Bkn. 166,40 bz
Imperials 16,71 bz	do. Silbergd. 184 B
Dollars 4,195 G	Russ. Bkn. 251,70 bz

Hypotheken-Certificate.

Krupp'sche Partial-Obl.	5	104,90 bz
Unkb. Pfd. d.Pr.Hyp.-B.	4½	99,25 G
do. do.	5	101 bzG
Deutsche Hyp.-B.-Pfb.	4½	95,75 bzG
do. do. do.	5	101 bzG
Kündbr. Cent.-Bod.-Cr.	4½	100,60 G
Unkünd. do. (1872)	5	102,10 bz
do. rückzb. à 110	5	107,40 bz
do. do. do.	4½	99 bzG
Unk. H.d.Pr.Bd.-Crd.B.	5	— —
do. III. Em. do.	5	103 bzG
Kündb.Hyp.Schuld. do.	5	100 G
Hyp.-Anth.Nord.-G.C-B	5	101 bzG
do. do. Pfandbr.	5	101 bzG
Pomm. Hyp.-Briefe	5	106 bzG
do. do. II. Em.	5	102,25 bzG
Goth. Präm.-Pf. I Em.	5	110 bz
do. do. II. Em.	5	107,90 bz
do. 5% Pf.rkzlbr.m.110	5	102,40 bz
do. 4½ do. do. m.110	4½	96,40 G
Meininger Präm.-Pfdb.	4	103,75 bz
Oest. Silberpfandbr.	5½	34,50 G
do. Hyp.-Crd.-Pfdbr.	5	32 G
Pfdb.d.Oest.Bd.-Cr.-Ge.	5	86,90 bz
Schles. Bodencr.-Pfdbr.	5	100,50 B
do. do.	4½	94,25 G
Südd. Bod.-Cred.-Pfdb.	5	102,75 bzG
do. do. 4½%	4½	98 G
Wiener Silberpfandbr.	5½	32,50 G

Ausländische Fonds.

Oest. Silber-R. (1./1.-1./7.)	4⅕	56,60 bz
do. (1./4.-1./10.)		56,60 bz
do. Goldrente	4	64,60 bzG
do. Papierrente	4⅕	54,50 G
do. 54er Präm.-Anl.	4	95,50 bzG
do. Lott.-Anl. v. 60	5	101,75 bz
do. Credit-Loose	—	305,50 G
do. 64er Loose	—	255 G
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	152,50 bzG
do. do. 1866	5	150,30 bzG
do. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	86,25 bz
do. Cent.-Bod.-Cr.-Pfdb.	5	81,50 G
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	80,20 bz
Poln. Pfndbr. III. Em.	4	72 bz
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	62,90 bzB
Amerik. rückz. p. 1881	6	105,25 bz
do. do. 1885	6	100,80 bz
do. 5% Anleihe	5	103,40 bzB
Französische Rente	5	— —
Ital. neue 5% Anleihe	5	74,20 bz
Ital. Tabak-Oblig.	6	103,30 G
Raab-Grazer 100Thlr.L.	4	69,25 bzG
Rumänische Anleihe	8	87,90 bz
Türkische Anleihe	5	—
Ung. 5% St.-Eisenb.-Anl	5	69,20 bz

Schwedische 10 Thlr.-Loose — —
Finnische 10 Thlr.-Loose 39,25 G
Türken Loose 26 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märk. Serie II.	4½	— —
do. III. v. St.3½g.	3½	85 B
do. do. VI.	4½	100 bz
do. Hess. Nordbahn	5	102,75 bzG
Berlin-Görlitz	5	102 G
do.	4½	89,50 B
do. Lit C.	4½	82,25 bz
Breslau-Freib. Lit. D.	4½	— —
do. do. E.	4½	— —
do. do. F.	4½	— —
do. do. G.	4½	— —
do. do. H.	4½	— —
do. do. J.	4½	91,90 bz
do. do. K.	4½	91,90 bz
do. von 1876	5	100,20 bz
Cöln-Minden III. Lit. A.	4	91,50 G
do. Lit. B.	4½	
do. IV.	4	93,80 bzG
do. V.	4	— —
Halle-Sorau-Guben	5	— —
Hannover-Altenbeken	4½	95,50 G
Märkisch-Posener	5	102 G
N.-M. Staatsb. I. Ser.	4	— —
do. do. II. Ser.	4	— —
do. do. Obl. I. u. II.	4	97 G
do. do. III. Ser.	4	95,75 G
Oberschles. A.	4	— —
do. B.	3½	85 G
do. C.	4	— —
do. D.	4	— —
do. E.	3½	— —
do. F.	4½	101,30 B
do. G.	4½	99,25 bzB
do. H.	4½	102,50 G
do. von 1869	5	102,90 bz
do. von 1873	4	90,50 G
do. von 1874	4½	99,25 G
do. Brieg-Neisse	4½	— —
do. Cosel-Oderb.	4	— —
do. do.	5	103,40 bz
do. Stargard-Posen	4	— —
do. do. II. Em.	4½	99,50 G
do. do. III. Em.	4½	99,50 G
do. Ndrschl.Zwgb.	3½	— —
Ostpreuss. Südbahn	5	102,25 G
Rechte-Oder-Ufer-B.	5	101,10 G
Schlesw. Eisenbahn	4½	99,50 bzG
Chemnitz-Komotau	5	103,50 etbzG
Dux-Bodenbach	5	68,50 G
do. II. Emission	5	36,10 G
Prag-Dux	fr.	22,50 G
Gal. Carl-Ludw.-Bahn	5	84,10 bzG
do. do. neue	5	80,90 bzG
Kaschau-Oderberg	5	56,10 bzG
Ung. Nordostbahn	5	53,80 bzG
Ung. Ostbahn	5	51,20 etbzG
Lemberg-Czernowitz	5	63,40 G
do. do. II.	5	63,20 bzG
do. do. III.	5	55,75 bzB
Mährische Grenzbahn	5	52,70 bzG
Mähr.-Schl. Centralb.	fr.	14 G
do. II.	fr.	— —
Kronpr.-Rudolf-Bahn	5	63 bz
Oesterr.-Französische	3	317,50 G
do. do. II.	3	300,25 bzG
do. südl. Staatsbahn	3	239,50 bz
do. neue	3	246,25 bzG
do. Obligationen	5	78 bzG
Rumän. Eisenb.-Oblig.	6	50,70 bz
Warschau-Wien II.	5	95,20 G
do. III.	5	91,10 bzG
do. IV.	5	83,75 bz
do. V.	5	80 B

Wechsel-Course.

Amsterdam 100 Fl.	8 T.	3	169,75 bzB
do. do.	2 M.	3	169,05 bzB
London 1 Lstr.	3 M.	2	20,365 bz
Paris 100 Frcs.	8 T.	3	81,25 bz
Petersburg 100 SR.	3 M.	6	248,80 bz
Warschau 100 SR.	8 T.	6	251,20 bz
Wien 100 Fl.	8 T.	4½	166,20 bz
do. do.	2 M.	4½	165,25 bz

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1875	1876	Zf.	
Aachen-Mastricht	1	—	4	21,10 bz
Berg.-Märkische	4	—	4	76,00 bz
Berlin-Anhalt	8	6	4	96,25 bz
Berlin-Dresden	2½	0	4	20,50 bzB
Berlin-Görlitz	0	0	4	17,50 bz
Berlin-Hamburg	10	—	4	164,60 bz
Berl. Nordbahn	—	—	fr.	— —
Berl.-Potsd.-Magdb.	3	—	4	77,75 bz
Berlin-Stettin	6⅘	8⁹⁄₁₀	4	114,10 bzB
Böhm. Westbahn	5	—	5	70,70 bz
Breslau-Freib.	5⅔	—	4	67,60 bz
Cöln-Minden	4⁶⁄₁₀	—	4	94,25 bz
do. Lit. B.	5	—	5	— —
Cuxhaven. Eisenb.	0	0	5	— —
Dux-Bodenbach.B.	0	0	4	5,70 bzG
Gal. Carl-Ludw.-B.	6	—	4	88,50-30 bz
Halle-Sorau-Gub.	0	0	4	14,20 bz
Hannover-Altenb.	0	0	4	14,10 bz
Kaschau-Oderberg	4½	—	5	36,50 bzG
Kronpr. Rudolfb.	5	5	5	45,50 bzG
Ludwigsb.-Bexb.	9	—	4	180,30 bz
Märk.-Posener	0	0	4	18,25 bz
Magdeb.-Halberst.	6	—	4	96,00 bzG
Magdeb.-Leipzig	14	—	4	— —
do. Lit. B.	4	—	4	— —
Mainz-Ludwigsh.	6	—	4	96,25 bzG
Niederschl.-Märk.	4	4	4	96 00 G
Oberschl. A.C.D.E.	10⅗	—	3½	122 00 etbzB
do. B.	10⅗	—	3½	117,00 B
Oesterr.-Fr. St.-B.	6⅗	—	4	316,50-77,50
Oest. Nordwestb.	5	5	5	190,50 bz
Oest.Südb.(Lomb.)	0	0	4	136,50-35
Ostpreuss. Südb.	0	0	4	24 25 bz
Rechte-O.-U.-Bahn	6⅗	—	4	99,60 bz
Reichenberg-Pard.	4½	—	4½	46,30 bz
Rheinische	8	—	4	104,10 bz
do. Lit. B. (4% gar.)	4	4	4	92,90 B
Rhein-Nahe-Bahn	0	0	4	10,60 bzG
Rumän. Eisenbahn	2½	—	4	13,20 bz
Schweiz Westbahn	0	0	4	21,50 bz
Stargard-Posener	4½	4½	4½	101 10 bz
Thüringer Lit A.	8½	—	4	119,00 bzB
Warschau-Wien	7⅗	—	4	182,00 bz

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Görlitzer	5	—	5	40,50 B
Berliner Nordbahn	—	—	fr.	— —
Breslau-Warschau	0	—	5	20 bzB
Halle-Sorau-Gub.	0	0	5	35,00 bzB
Hannover-Altenb.	0	0	5	33,50 bz
Kohlfurt-Falkenb.	0	—	5	— —
Märkisch-Posener	3½	3¾	5	69,80 bzG
Magdeb.-Halberst.	3½	3½	3½	67,60 bzG
do. Lit. C.	5	5	5	94,25 bzG
Ostpr. Südbahn	5	—	5	77,20 bzG
Pomm. Centralb.	—	—	fr.	— —
Rechte-O.-U.-Bahn	6½	—	5	106,60 bz
Rumänier	8	—	8	56 40 bz
Saal-Bahn	1½	—	5	20 B
Weimar-Gera	2½	—	5	20,50 bz

Bank-Papiere.

Allg.Deut.Hand.-G.	0	0	4	26,40 G
Anglo DeutscheBk.	3	0	4	37,00 B
Berl. Kassen-Ver.	17,7	10⁷⁄₁₂	4	159,00 bzG
Berl. Handels-Ges.	5	0	4	57,50 bz
do.Prod.-u.Hdls.-B.	9½	6½	4	80,00 bzG
Braunschw. Bank.	6⅔	5	4	92,00 bzB
Bresl. Disc.-Bank	2	3	4	71,50 bz
Bresl. Makl.Ver.-B.	4	—	4	— —
Bresl. Wechslerb.	4	5⅔	4	76,00 G
Coburg.Cred.-Bnk.	2½	4½	4	70,00 bzG
Danziger Priv.-Bk.	7	7	4	117,00 G
Darmst. Creditbk.	6	—	4	97,75 bz
Darmst. Zettelbk.	5¼	5¼	4	96,75 G
Deutsche Bank	3	—	4	88 75 bzG
do. Reichsbank	—	6⅛	4½	159,25 bz
do. Hyp.-B. Berlin	7½	8	4	94,00 B
Disc.-Comm.-Anth.	7	—	4	105,25 bz
do. ult.	7	—	4	104,75-⅞ bz
Genossensch.-Bnk.	5½	5½	4	92,90 bz
do. junge	5½	5½	4	95 bz excl.D.
Gwb. Schuster u. C.	0	—	4	3,00 G
Goth. Grundcredb.	8	8	4	103,00 B
Hamb. Vereins-B.	9⁶⁄₉	10	4	119,00 B
Hannov. Bank	6⁷⁄₁₅	5¹⁴⁄₁₅	4	102,70 bzG
Königsb.Ver.-Bank	5½	5⅓	4	84,25 G
Lndw.-B. Kwilecki	6	—	4	65 G
Leipz. Cred.-Anst.	7	6	4	109,75 G
Luxemburg. Bank	6½	—	4	91,50 bzG
Magdeburger do.	3½	6	4	106,50 G
Meininger do.	3	2	4	77,10 bzG
Moldauer Lds.-Bk.	0	—	4	14,00 G
Nordd. Bank	6⅔	8	4	130,60 B
Nordd. Grundcr.-B.	9	8	4	95,00 bzG
Oberlausitzer Bk.	2	1⅔	4	51,30 bzG
Oest. Cred.-Actien	5	11¼	4	256,50-57,50
Posner Prov.-Bank	2½	6½	4	105,10 G
Pr. Bod.-Cr.-Act.-B.	8	8	4	100,60 etbzB
Pr. Cent.-Bod.-Crd.	9½	9½	4	117,30 G
Sächs. Bank	10	8	4	112 00 etbzB
Sächs. Cred.-Bank	5½	5½	4	98 00 bz
Schl. Bank-Verein	5	5	4	89,60 B
Schl. Vereinsbank	5	—	4	voll 79,50 bz
Thüringer Bank	5	—	4	68,00 bzG
Weimar. Bank	0	—	4	38,75 bzG
Wiener Unionsb.	2⁶⁄₇	—	4	94,00 G

In Liquidation.

Berliner Bank	—	—	fr.	88,50 G
Berl. Bankverein	0	—	fr.	65,90 B
Berl. Lombard-B.	—	—	fr.	— —
Berl. Prod-Makl.-B.	—	—	fr.	57,50 G
Berl. Wechsler-B.	—	—	fr.	30,50 bzG
Centralb. f. Genos.	—	—	fr.	96,00 bzG
Deutsche Unionsb.	0	—	fr.	89,50 G
Hannov. Disc.-Bk.	8⅓	—	fr.	98,50 G
Hessische Bank	—	—	fr.	55 G
Ostdeutsche Bank	—	—	fr.	— —
Pr. Credit-Anstalt	—	—	fr.	— —
Ver.-Bk. Quistorp	—	—	fr.	1,10 G

Industrie-Papiere.

Berl.Eisenb.-Bd-A.	0	—	fr.	715,00 G
D. Eisenbahnb.-G.	0	—	4	9 25 bzG
do. Reichs-u.Co.-E.	0	0	4	66 60 G
Märk.Sch.Masch.G.	0	—	4	13,40 G
Nordd. Gummifab.	5	5	4	55,00 B
do. Papierfabr.	0	—	4	— —
Westend, Com.-G.	0	—	fr.	2,10 G
Pr. Hyp.-Vers.-Act.	18	12⅘	4	108,00 G
Schles. Feuervers.	20	—	4	705 B
Donnersmarkhütte	3	—	4	20,00 bzG
Dortm. Union	0	—	4	4,40 bz
Königs- u. Laurah.	2	—	4	66,10 G
Lauchhammer	0	—	4	23,00 bzG
Marienhütte	6	—	4	67,75 G
OSchl. Eisenwerke	1⅔	—	4	8,00 B
Redenhütte	0	—	4	3,80 B
Schl. Kohlenwerke	0	—	4	6,75 bzG
Schl.Zinkh.-Actien	8	—	4	78 00 B
do. St.-Pr.-Act.	8	—	4½	83,00 G
Tarnowitz. Bergb.	0	—	4	38,75 bzG
Vorwärtshütte	0	—	4	8,75 B
Baltischer Lloyd	0	—	4	42,50 G
Bresl. Bierbrauer.	0	0	4	— —
Bresl. E.-Wagenb.	6⅔	—	4	45,50 G
do. ver. Oelfabr.	1	—	4	44,65 G
Erdm. Spinnerei	1	—	4	17,50 B
Görlitz. Eisenb.-B.	4	—	4	39,50 B
Hoffm's Wag.Fabr.	0	—	4	15,40 G
O. Schl. Eisenb.-B.	0	—	4	27,25 G
Schl. Leineniud.	8	5⅛	4	67,00 bzB
do. Porzellan	0	—	4	— —
WilhelmshütteMA	4⅔	—	4	69,00 B

Bank-Discont 4 pCt.
Lombard-Zinsfuss 5 pCt.

Telegraphische Depeschen.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

München, 22. März, Nachts. An dem heutigen Festdiner nahmen die baierischen Staatsminister, sämmtliche hiesigen deutschen Gesandten, und die Verwaltungskörper Theil. Den ersten Toast brachte Professor Bursian auf König Ludwig aus. Hierauf toastete in längerer Rede Staatsrath Schloer auf den Kaiser. Rechtsrath Badhäuser hob die Verdienste Bismarcks hervor.

London, 22. März. General Ignatieff hat mit seiner Gemahlin heute Vormittag die Rückreise nach Paris angetreten und wird sich nach den bisherigen Bestimmungen von dort über Wien nach Petersburg zurückbegeben.

London, 22. März. Unterhaus. Bourke antwortete Potter, der Khedive ermächtigte Gordon, mit Abessinien Frieden zu schließen. Fawcet erwiderte, die Nachrichten von Unruhen bei Adrianopel seien übertrieben, der englische Consul sei aber angewiesen, sich an Ort und Stelle persönlich zu erkundigen. Northcote antwortete Campbell, die Amnestie des Sultans erstrecke sich nicht auf die, welche an den Greuelthaten in Bulgarien theilnahmen. Im Oberhause erklärte Derby auf eine Anfrage Dudleys, der Text des Protokolls und die Bedingungen, unter denen England unterzeichnen würde, falls es zur Unterzeichnung käme, seien Gegenstand der Erwägungen des Cabinets.

Triest, 22. März. Der Lloyd-Postdampfer „Ceres" ist heute Nachmittag aus Konstantinopel hier eingetroffen.

Southampton, 22. März. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „America" ist hier eingetroffen.

(Aus L. Hirsch's Telegraphen Bureau.)

Cattaro, 22. März. Montenegro läßt die eroberten türkischen Positionen befestigen, und zeigte den Consuln an, daß dieselben freiwillig nicht zurückgegeben werden, die Türken mögen dieselben nur wieder zurück erobern.

[Berichtigung.] In der heutigen Morgennummer dieser Zeitung, muß es unter den Depeschen, 1. Beilage, S. 3, Spalte 3, Zeile 4 v. o. heißen: „Bukarest" statt „Budapest."

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Frankfurt a. M., 22. März, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. [Schlußcourse.] Londoner Wechsel 204, 72. Pariser Wechsel 81, 35. Wiener Wechsel 166, 80. Böhmische Westbahn 141. Elisabethbahn —, —. Galizier 176¼. Franzosen*) 187½. Lombarden*) 66½. Nordwestbahn 96 Silberrente 56⅜. Papierrente 53⅛. Russische Bodencredit 80¼. Russen 1872 —. Amerikaner 1885 100⅞. 1860er Loose 100⅜. 1864er Loose 255, 00. Creditactien*) 127¼. Oesterreichische Nationalbank 686, 00. Darmst. Bank 97⅞. Berliner Bankverein 93⅛. Frankfurter Wechslerbank —. Oesterr.-deutsche Bank —. Meininger Bank 77⅜. Hessische Ludwigsbahn 91. Oberhessen —. Ungarische Staatsloose 141, 00. do. Schatzanweisungen alte 83¼. do. Schatzanweisungen neue 84¾. do. Ostbahn-Obligationen 11. 59. Central-Pacific 98⅞. Reichsbank 158¾. Silbercoupons —. Goldrente 64⅜. Rudolfsbahnactien —. Matt, aber ziemlich belebt.

Nach Schluß der Börse: Creditactien 128¼, Franzosen 188¼, 1860er Loose —, Silberrente —, Papierrente —, Galizier 176½, Lombarden —, Goldrente 64¾, Nationalbank —, Reichsbank —.

*) per medio resp. per ultimo.

Hamburg, 22. März, Nachmittags. [Schluß-Course.] Hamburger St.-Pr.-Actien 117, Silberrente 56¾, Goldrente 64¼, Credit-Actien 127¾, 1860er Loose 101, Franzosen 470, Lombarden 168½, Italien. Rente 74, Vereinsb. 118¾, Laurahütte 65½, Commerzbank 99⅝, Norddeutsche 129¾, Anglo-deutsche 35¼. Internationale Bank 85¼. Amerikaner de 1885 97¾, Köln-Minden. St.-A. 94, Rhein-Eisenb. do. 104, Berg.-Märk. do. 75¼, Disconto 2⅞ pCt. — Schwach.

Liverpool, 22. März, Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 7000 Ballen. Sehr ruhig. Tagesimport 1000 Ballen egyptische.

Liverpool, 22. März, Nachmittags. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Unregelmäßige Zeitlieferungen verloren gestrige Schlußbesserung wieder.

Middling Orleans 6⁷⁄₁₆, middling amerikanische 6¼, fair Dhollerah 5⅛, middl. fair Dhollerah 5¹⁵⁄₁₆, good middl. Dhollerah 4¹³⁄₁₆, middl. Dhollerah 4⅝, fair Bengal 4¹¹⁄₁₆, fair Broach 5⁹⁄₁₆, new fair Omra 5⅛, good fair Oomra 5⁵⁄₁₆, fair Madras 5⅛, fair Pernam 6½, fair Smyrna 5¾, fair Egyptische 6⅜.

Paris, 22. März, Nachm. Rohzucker ruhig, Nr. 10/13 pr. März pr. 100 Kilogr. 69,00, Nr. 5/7/9 pr. März pr. 100 Kilogr. 75,00. Weißer Zucker matt, Nr. 3 pr. 100 Kilogramm pr. März 77,00, pr. April 76,25, pr. Mai-August 77,00.

London, 22. März. Havannazucker williger.

Glasgow, 22. März. Roheisen 53 Sh. 9 P.

Antwerpen, 22. März, Nachmittags 4 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen behauptet. Hafer matt. Gerste ruhig.

Antwerpen, 22. März, Nachmittags. [Petroleummarkt.] (Schlußbericht.) Raffin., Type weiß, loco 35½ bez. 35¾ Br., pr. März 35½ bez., 35¾ Br., per April 35½ Br., per Septbr. 37 Br., per September-December 37½ Br. Fest.

Bremen, 22. März, Nachm. Petroleum fest. (Schlußbericht.) Standard, white loco 14,00, per März 14,00, per April 14,20, per Mai 14,20, per August-December 15,50.

Hamburg, 22. März. [Börsenbericht von Ferdinand Seligmann.] Weizen, April-Mai 216 M. Br., 215 M. Gd., September-October —. — Roggen, April-Mai 153½ M. Br., 152½ M. Gd., Sept.-October —. — Rüböl, Mai 67½ M. Br., 66½ M. Gd., October —. — Petroleum, loco 14 M. Br., 13,75 M. Gd. — Spiritus, lauf. Monat 41¼ M. Br., 41¼ M. Gd., April-Mai 41¼ M. Br., 41¼ M. Gd., Mai-Juni 41½ M. Br., 41½ M. Gd., Juni-Juli 42 M. Br., 42 M. Gd., Juli-August 43 M. Br., 42¾ M. Gd., August-September 44 M. Br., 43½ M. Gd.

Breslau, 23. März, 9½ Uhr Vorm. Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr im Allgemeinen sehr mäßig, bei schwachen Zufuhren und Preise gut preishaltend.

Weizen in sehr fester Stimmung, pr. 100 Kilogr. schlesischer weißer 17,40 bis 19,80—21,80 Mark, gelber 17,30—19,60—21,40 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen bei schwachem Angebot preishaltend, pr. 100 Kilogr. neuer 14,00 bis 16—17 bis 18,00 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste ohne Aenderung, pr. 100 Kilogr. neue 13,60 bis 14,80 Mark, weiße 15,20—15,80 Mark.

Hafer schwach gefragt, pr. 100 Kilogr. neuer 12,80 — 14,20 bis 15,20 Mark.

Mais matter, pr. 100 Kilogr. 11,40—11,80—12,40 Mark.

Erbsen ohne Aenderung, pr. 100 Kilogr. 12—13,70—15,80 Mark.

Bohnen unverändert, pr. 100 Kilogr. 15,70—17—18 Mark.

Lupinen in fester Haltung, pr. 100 Kilogr. gelbe 9,50—10,50—11,20 Mark, blaue 9,30—10,40—11,00 Mark.

Wicken in matter Haltung, pr. 100 Kilogr. 11,00—12,00—13,00 Mark.

Oelsaaten ohne Zufuhr.

Schlaglein in matter Haltung.

Pro 100 Kilogramm netto in Mark und Pf.

Schlag-Leinsaat	26	—	24	—	22	—
Winterraps	29	—	26	—	25	—
Winterrübsen	27	50	23	50	21	50
Sommerrübsen	29	—	25	—	21	—
Leindotter	22	50	20	50	17	50

Rapskuchen unverändert, per 50 Kilogr. 7,10—7,40 Mark.

Leinkuchen preishaltend, per 50 Kilogr. 8,60—9 Mark.

Kleesamen schwaches Angebot, rother unverändert, per 50 Kilogr. 40—45—52—66—70—76 Mark, weißer matt, per 50 Kilogr. 40—42—50 bis 63—68 Mark, hochfeiner über Notiz.

Thymothee offerirt, per 50 Kilogr. 22—25—28 Mark.

Mehl etwas mehr beachtet, per 100 Kilogr. Weizen fein 29,75—30,75 Mark, Roggen fein 27,50—28,50 Mark, Hausbacken 26,50—27,50 Mark, Roggen-Futtermehl 10—11 Mark, Weizenkleie 8,25—9,25 Mark.

Breslau, 23. März. [Wasserstand.] O.-P. 5 M. 78 Cm. U.-P. 1 M. 72 Cm.

[Militair-Wochenblatt.] v. Sell, Gen.-Major und Commdr. der 58. Inf.-Brig., zum Commdr. der 3. Div., v. Boehn, Gen.-Major von der Armee, zum Commdr. der 58. Inf.-Brig. ernannt. Ribbentrop, Gen.-Major und Commdr. der 1. Feld-Art.-Brig., in gleicher Eigenschaft zur 4. Feld-Art.-Brig. versetzt. Frhr. v. Senden-Bibran, Pr.-Lt. vom 1. Schles. Drag.-Regt. Nr. 4, zum Rittmeister und Escadr.-Chef, John, char. Port.-Fähnr. vom Schles. Füs.-Regt. Nr. 38, Hertwig, Unteroff. vom 4. Oberschl. Infant.-Regt. Nr. 63, zu Port.-Fähnrs. — befördert. v. Sperling, Oberst und Commdr. des 4. Niederschles. Inf.-Regts. Nr. 51, unter Stellung à la suite dieses Regts., zum Commdr. der 28. Inf.-Brig., v. Böhn, Oberst, beauftragt mit der Führung der 34. Infant.-Brig. (Großherzogl. Mecklenburg.), zum Commdr. dieser Brig., Frhr. v. Hilgers, Oberst und Chef des Generalstabes XI. Armeecorps, zum Commdr. des 4. Niederschl. Inf.-Regt. Nr. 51, Karnatz, Oberst-Lt. vom großen Generalstabe, unter Stellung à la suite des Generalstabes der Armee, zum Abtheilungs-Chef im Neben-Etat des großen Generalstabes, Hassel, Oberst-Lt. vom Generalstabe des VIII. Armeecorps und commandirt zur Vertretung des manquirenden Chefs des Generalstabes I. Armeecorps, zum Chef des Generalstabes dieses Armeecorps, v. Seebeck, Oberst-Lt. vom großen Generalstabe, zum Chef des Generalstabes XI. Armeekorps, — ernannt. Frhr. v. Meerscheidt-Hüllessem, Oberst-Lieut. vom 4. Brandenburg. Inf.-Regt. Nr. 24 (Großherzog von Mecklenburg-Schwerin), mit der Führung des 2. Schles. Gren.-Regts. Nr. 11, unter Stellung à la suite desselben, beauftragt. v. Heydebreck, Major, aggr. dem Hess. Jäger-Bat. Nr. 11, in das 4. Brandenburg. Inf.-Regt. Nr. 24 (Großherzog von Mecklenburg-Schwerin) versetzt. Ebeling, Hauptm. und Comp.-Chef im 2. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 32, unter Beförderung zum überzähligen Major, dem Regt. aggregirt. Schultheis, Major, aggr. dem Schlesw.-Holstein. Füs.-Regt. Nr. 86, ein Patent seiner Charge verliehen. v. Lösen, Major vom 1. Westpreuß. Gren.-Regt. Nr. 6, als Bat.-Commdr. in das 3. Niederschlesische Inf.-Regt. Nr. 50 versetzt. v. Probst, Major, aggr. dem 1. Westpreuß. Gren.-Regt Nr. 6, in das Regiment einrangirt. Knorr, Hauptm. und Comp.-Chef im 3. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 50, dem Regiment, unter Beförderung zum überzähligen Major, aggregirt. Testa, Hauptm. von demselben Regiment, zum Compag.-Chef ernannt. Manske, Port.-Fähnr. vom Niederschles. Fuß-Art.-Regt. Nr. 5, zum außeretatsm. Sec.-Lt. befördert. Böttcher, Hauptm. à la suite des Schles. Fuß-Art.-Regts. Nr. 6 und etatsmäßiges Mitglied der Art.-Prüfungs-Commission, unter Ernennung zum Comp.-Chef und unter vorläufiger Belassung zur Dienstleistung bei der Art.-Prüfungs-Commission., in das Regiment einrangirt. Baron v. d. Goltz, Oberst und Commdr. des 1. Rhein. Feld-Art-Regts. Nr. 8, unter Stellung à la suite dieses Regts., zum Commandeur der 1. Feld-Art.-Brig. ernannt. Siber, Oberst-Lt. und Commdr. des 2. Rhein. Feld-Art.-Regts. Nr. 23, in gleicher Eigenschaft zum 1. Rhein. Feld-Art.-Regt. Nr. 8 versetzt. von der Hude, Major und Abtheil.-Commandeur im 2. Garde-Feld-Art.-Regt., zum Commdr. des 2. Rhein. Feld-Art.-Regts. Nr. 23, v. Schell, Major und Abtheil.-Commdr. im 1. Hannov. Feld.-Art.-Regts. Nr. 10, zum Commdr. des 1. Westfäl. Feld-Art.-Regts. Nr. 7, ernannt. Labes, Oberst-Lt. vom Stabe des Ingen.-Corps und Ingenieur vom Platz in Mainz, zur Wahrnehmung der Geschäfte des Inspecteurs der 2. Festungs-Inspection commdrt. Andreä, Major vom Kriegs-Ministerium, unter Versetzung zum Stabe des Ingen.-Corps, zum Ingen. vom Platz in Mainz ernannt. Frhr. Nettelbladt Oberst-Lt. z. Disp. und Bez.-Commdr. des 2. Bats. (Rostock) 2. Großherzogl. Mecklenburg. Landw.-Regts. Nr. 90, der Char. als Oberst verliehen. Bötiger, Sec.-Lt. von der Landw.-Inf. des 1. Bats. (Jauer) 2. Westpreuß. Landw.-Regts. Nr. 7, zum Pr.-Lt. befördert. Rensch, Vice-Feldw. vom Reserve-Landw.-Regt. (1. Breslau) Nr. 38, zum Sec.-Lieut. der Res. des 2. Schles. Jäger-Bats. Nr. 6 befördert. Klose, Pr.-Lt. a. D., zuletzt von der Art. des 1. Bats. (Striegau) 1. Schles. Landw.-Regts. Nr. 10, im Beurlaubtenstande, und zwar als Pr.-Lt. der Landw.-Fuß-Art. mit einem Patent vom 1. Mai 1872 wieder angestellt. Lechla, Vice-Wachm. vom 1. Bat. (Weißenfels) 4. Thüring. Landw.-Regts. Nr. 72, zum Sec.-Lt. der Reserve des Niederschles. Train-Bats. Nr. 5, Königsberger, Vice-Wachtm. vom Reserve-Landw.-Regt. (1. Breslau) Nr. 38, zum Sec.-Lt. der Reserve des Schles. Train-Bats Nr. 6, befördert. v. Hartmann, Gen.-Lieut. und Commdr. der 3. Divis., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, als Gen. der Inf. mit Pens. zur Disp. und gleichzeitig auch à la suite des 7. Brandenburg. Inf.-Regts. Nr. 60 gestellt. v. Loos, Gen.-Major und Commdr. der 28. Infant.-Brig., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, als Gen.-Lt. mit Pension zur Disp. gestellt. Arnold, Gen.-Major und Commdr. der 4. Feld-Art.-Brig., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit Pens. zur Disp. gestellt. v. Hohnhorst, Oberst z. D., zuletzt Bez.-Commdr. des 1. Bats (Lötzen) 6. Ostpreuß. Landw.-Regts. Nr. 43, die Erlaubniß zum Tragen der Unif. des 3. Ostpr. Gren.-Regts. Nr. 4 ertheilt. Zierold, Oberst-Lt. z. Disp., früher Commdr. des Rheinischen Jäger-Bataillons Nr. 8, der Char. als Oberst verliehen. v. Tecklenburg, Major z. Disp., zuletzt Bezirks-Commandeur des 2. Bats. (Goldap) 6. Ostpreuß. Landw.-Regts. Nr. 43, früher Hauptm. und Comp.-Chef im 5. Ostpreuß. Infant.-Regt. Nr. 41, mit seiner bish. Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Unif. des 5. Ostpreuß. Inf.-Regts. Nr. 41 der Abschied bewilligt. v. Homeyer, Sec.-Lieut. vom 3. Pos. Inf.-Regmt. Nr. 58, Wichura, Major vom 3. Niederschles. Inf.-Regmt. Nr. 50, als Oberst-Lieut. mit Pension und der Regiments-Uniform der Abschied bewilligt. v. Trützschler und Falkenstein, Oberst-Lieut. zur Disp., bisher Commandeur des Ref.-Landwehr-Bat. (Glogau) Nr. 37 die Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Kaiser-Franz-Garde-Gren.-Regmts. Nr. 2 ertheilt. v. Wehren, Oberst und Commandeur des 2. Schlesischen Grenadier-Regmts. Nr. 11, mit Pension und der Regiments-Uniform der Abschied bewilligt. Beseke, Oberst z. Disp., zuletzt Bez.-Commdr. des 1. Bats. (Aurich) Ostfries. Landw.-Regts. Nr. 78, früher Oberst-Lt. und Bats.-Commdr. im 3. Westf. Inf.-Regt. Nr. 16, in die Kategorie der mit Pension verabschiedeten Offiziere, mit der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des letztgedachten Regts., vers. Landgraf Alexis zu Hessen-Philippsthal-Barchfeld, Major à la suite der Armee, der Abschied bewilligt. Brentano, Major a. D., zuletzt Bats.-Commdr. im 6. Brandenburg. Inf.-Regt. Nr. 52, mit seiner Pension und der Erlaubniß zum ferneren Tragen der Uniform des gedachten Regts., zur Disp. gestellt. Frhr. von Eynatten, Oberst und Commdr. des 1. Westf. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 7, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit Pension und seiner bisherigen Uniform zur Disposition gestellt. Sutor-Borsdorf, Sec.-Lt. von der Landw.-Inf. des 1. Bats. (Jauer) 2. Westpreuß. Landw.-Regts Nr. 7, mit der Landw.-Armee-Unif., v. Zoltowski, Pr.-Lt. von der Landw.-Inf. des 2. Bats. (Samter) 1. Posen. Landw.-Regts. Nr. 18, v. Znaniecki, Major von der Landw.-Cav. des 2. Bats. (Schrimm) 2. Posen. Landw.-Regts. Nr. 19, mit seiner bisher. Unif., Götze, Pr.-Lt. von der Landw.-Cav. des 2. Bats. (Fraustadt) 1. Niederschles. Landw.-Regts. Nr. 46, als Rittm. mit seiner bisher. Unif., Jungfer, Sec.-Lt. von der Landw.-Cav. des 1. Bats. (Lauban) 2. Niederschles. Landw.-Regts. Nr. 47, Bothe, Sec.-Lt. von der Landw.-Inf. des 1. Bats. (Neutomischel) 3. Posen. Landw.-Regts. Nr. 58, als Pr.-Lt. mit der Landw.-Armee-Unif., Kutzner, Sec.-Lt. von der Landw.-Inf. des 2. Bats. (Kosten) 3. Posen. Landw.-Regts. Nr. 58, der Abschied bewilligt. Heuer, Sec.-Lt. von der Landw.-Inf. des 1. Bats. (Striegau) 1. Schles. Landw.-Regts. Nr. 10, als Pr.-Lt., Ganzel, Pr.-Lt. von der Landw.-Inf. des 2. Bats. (Beuthen) 2. Oberschles. Landw.-Regts. Nr. 23, mit der Landw.-Armee-Unif., der Abschied bewilligt. Großmann, Hauptm. von den Landw.-Pionn. des Res.-Landw.-Regts. (1. Breslau) Nr. 38, mit der Landw.-Armee-Unif. der Abschied bewilligt. Gadow, Intend.-Rath vom VI. Armeecorps, unter Belass. in dem Commdo.-Verhältniß bei dem Kriegs-Ministerium, zum Gardecorps versetzt.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein. (In Vertretung: Dr. Weis.)
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.